Evaluation

Externe Evaluation

SSP Welsberg

Schuljahr 2020/2021

Rückmeldebericht

Evaluationsstelle für das deutsche Bildungssystem

AUTONOME PROVINZ BOZEN – SÜDTIROL
Deutsche Bildungsdirektion

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO – ALTO ADIGE
Direzione Istruzione e Formazione tedesca

Übersicht

Ablauf der Evaluation 3

Dokumentenanalyse 4

- Interne Evaluation 4
- Dreijahresplan des Bildungsangebotes 5
- Unterlagen zur Bewertung 6
- Lernstandserhebungen 7
- Weiteres 7

Planungsgespräch 8

Online-Befragung 9

- Schüler und Schülerinnen 9
- Lehrpersonen 14
- Eltern 20
- Ankerfragen 26

Interviews 30

- Schüler und Schülerinnen 30
- Lehrpersonen 32
- Eltern 39

Einblick in die Lehr- und Lernsituation 45

Detailergebnisse der Fragebögen 51

- Schüler und Schülerinnen 51
- Lehrpersonen 66
- Eltern 84

Detailergebnisse Unterrichtsbeobachtungsbögen 98

Ablauf der Evaluation

Im Folgenden wird das von der Evaluationsstelle entwickelte Konzept für den Ablauf der Evaluation beschrieben:

Im Vorfeld erfolgt die **Kontaktaufnahme mit der Schulführungskraft** mit der Ankündigung des Termins für die **Sichtung der schulischen Dokumente**. Diese Dokumentenanalyse erfolgt nach festgelegten Kriterien und bezieht sich auf alle für die Schule relevanten Unterlagen (z. B. Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes, Unterlagen zur Bewertung, Internetauftritt u.a.m.) und insbesondere auf die Dokumentation der internen Evaluation. Ausgehend von der Analyse der von der einzelnen Schule selbst durchgeführten Evaluation wird im anschließenden **Planungsgespräch** mit der Schulführungskraft das Ausmaß der externen Evaluation definiert, ganz im Sinne von Partizipation und einem Ineinandergreifen von interner und externer Evaluation. Es werden auch organisatorische Belange geklärt und die jeweiligen Termine für den Schulbesuch und die Rückmeldungen festgelegt. Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der **Information** zu: Die Schulführungskraft wird angehalten, alle Mitglieder der Schulgemeinschaft über die externe Evaluation und im Besonderen über den Schulbesuch ausführlich und gesichert zu informieren. Anschließend erfolgt die **Online-Befragung der Lehrpersonen, Eltern sowie Schüler und Schülerinnen** mit Fragebögen, die alle Bereiche des Qualitätsrahmens berühren. Beim darauf folgenden **Schulbesuch** werden möglichst vielfältige **Unterrichtsbesuche** sowie **Interviews mit Lehrpersonen, Eltern sowie Schülern und Schülerinnen** durchgeführt. Sowohl die Unterrichtsbesuche als auch die Interviews erfolgen auf der Grundlage von einheitlichen Kriterien, u. zw. sowohl bezogen auf die Auswahl der Unterrichtsstunden bzw. Interviewpartner als auch auf die Beobachtungselemente bzw. Gesprächsinhalte. In der Folge werden alle erhobenen Daten und eingeholten Informationen ausgewertet und im **Rückmeldebericht** zusammengeführt. Eine erste Besprechung des Berichtes erfolgt mit der Schulführungskraft. Darauf wird dieser im Lehrerkollegium präsentiert und auf Wunsch auch den Eltern und / oder Schülern und Schülerinnen vorgestellt. Schließlich wird der Rückmeldebericht schriftlich an die Schulführungskraft und an den Bildungsdirektor übermittelt.

Dokumentenanalyse

Die Dokumentenanalyse wurde am 27.08.2020 durchgeführt und lässt sich folgendermaßen zusammenfassen:

Interne Evaluation

Kriterien	Ergebnis der Sichtung
transparente Kommunikation des Qualitätskonzeptes	Ein Qualitätskonzept ist aus der Sichtung der vorgelegten Unterlagen nicht ersichtlich. Im Dreijahresplan findet sich ein Hinweis, dass jede Schulstelle einen Evaluationsschwerpunkt setzt und Aufgaben definiert werden, die der Koordinator, die Koordinatorin für Evaluation übernimmt.
Sichtbarkeit eines Qualitätszirkels	Ein Qualitätszirkel ist im Bereich „personalisiertes Lernen“ sichtbar. Dieses Thema zieht sich durch die Evaluationen der letzten drei Jahre und findet sich auch als Schwerpunkt der Schule im Dreijahresplan. Andere Evaluationen beziehen sich auf punktuelle Projekte, auf Schwerpunkte einzelner Schulstufen, deren Qualität nicht mehrmals erhoben wurde.
Vorhandensein eines / einer Qualitätsbeauftragten bzw. eines / einer Verantwortlichen für die Evaluation bzw. einer Arbeitsgruppe für die Evaluation	Laut Information des Direktors und nach Sichtung des „Logbuches für interne Evaluation“ gibt es eine Arbeitsgruppe für Evaluation, der ein Koordinator / eine Koordinatorin vorsitzt, der / die jedoch nicht namentlich genannt wird.
ausgewogener Bezug zu den Bereichen des Qualitätsrahmens	Die durchgeführten Befragungen betreffen den Qualitätsbereich *Lern- und Erfahrungsraum*. Die Qualität in den übrigen Bereichen wurden nicht erhoben.
regelmäßiger Einbezug aller Mitglieder der Schulgemeinschaft (Lehrpersonen, Eltern, Schüler / Schülerinnen und evtl. weitere Personen, die für die jeweilige Schule bedeutsam sind)	Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft (Lehrpersonen, Schüler und Schülerinnen, Eltern) wurden in regelmäßigen Abständen befragt.
Einsatz von geeigneten Evaluationsinstrumenten	Es wurden vielfältige Evaluationsinstrumente eingesetzt, z. B. Fragebögen, die Zielscheibe, schriftliche Reflexionen und Interviews. Auch die Plattform IQESonline wurde mehrmals verwendet.

ausreichende Datengrundlage (Rücklaufquoten bei Fragebögen u. Ä.)	Die Rücklaufquoten waren nicht immer klar ersichtlich; wo diese vorlagen, lagen sie meist bei 100%.
Auseinandersetzung mit den Ergebnissen und Ableitung von Maßnahmen (auch Lernstandserhebungen)	Aufgrund der Sichtung der Unterlagen kann davon ausgegangen werden, dass sich die Schule mit den Ergebnissen auseinandergesetzt hat, wenn auch nicht durchgängig entsprechende Dokumente vorgelegt wurden; vereinzelt wurden auch die vereinbarten Maßnahmen festgehalten oder sie finden sich im Dreijahresplan wieder. Die Berichte der Lernstandserhebungen liegen vor. Nach Einsichtnahme in die Protokolle der Fachgruppensitzungen findet die Auseinandersetzung individuell statt, nicht im Kollektiv.
Kommunikation der Maßnahmen nach innen und nach außen	Ein Vermerk im „Logbuch interne Evaluation“ gibt Grund zur Annahme, dass Ergebnisse für Interessierte zur Verfügung gestellt werden.
korrekter Umgang mit den Daten durch Wahrung der Anonymität	Die vorgelegten Unterlagen lassen auf einen korrekten Umgang mit den Daten schließen.

Dreijahresplan des Bildungsangebotes

Im Rahmen der Dokumentenanalyse wurden die Dreijahrespläne für die Zeiträume 2017 – 2020 und 2020 – 2023 gesichtet. Beide sind dem Rundschrieben Nr. 24/2016 entsprechend gestaltet. **Teil A** des ausgelaufenen und aktuellen Plans enthält ein Leitbild des Schulsprengels und zeigt die gemeinsamen Arbeitsschwerpunkte für die gesamte Schuldirektion auf. Jede Schulstelle präsentiert sich in ihrer Eigenheit in Form eines Faltblattes und zeigt darin die den Lernenden entgegen gebrachte Haltung und die spezifische Arbeitsweise auf. In der Darstellung der Entwicklungsschwerpunkte in **Teil B** des Dreijahresplans ist eine Weiterentwicklung vom einen zum nächsten Dreijahreszeitraum erkennbar. Für die Arbeitsschwerpunkte sind tabellarische Übersichten mit einer Beschreibung des jeweiligen Arbeitsfeldes sowie Angaben zu Zielsetzungen, Maßnahmen auf Ebene des Sprengels und der Schulstellen, notwendigen Ressourcen und den im jeweiligen Bereich verantwortlichen Personen vorhanden. Für den Dreijahreszeitraum 2020 – 2023 werden Schwerpunkte aus dem vorhergehenden Dreijahresabschnitt weitergeführt und neue Schwerpunkte aufgenommen: Personalisierung des Lernens, Lernen in einer digitalen Welt, künstlerisches und werkhaftes Gestalten, Lebenskünstler werden, Lesen und forschen in der Bibliothek, Mehrsprachigkeit – Lebendigkeit im Sprachunterricht. In der Festlegung der Schwerpunkte ist erkennbar, dass im Rahmen der Schulschließung im Frühling 2020 bedeutsam gewordene Aspekte berücksichtigt werden. Darüber hinaus legen die einzelnen Schulstellen

weitere Schwerpunkte mit Blick auf ihre spezifische Situation und ihren individuellen Bedarf fest. Zudem fällt auf, dass der Dreijahresplan auch Schwerpunkte aufzeigt, die alle Schulinstitutionen des Pustertals gemeinsam im Schulverbund bearbeiten.

Die jährliche Konkretisierung der Tätigkeiten in **Teil C** des Dreijahresplans erfolgt in Tätigkeitsprogrammen der Schulstellen. Sie wurden im Rahmen der Dokumentenanalyse nicht vorgelegt und sind auch in digitalem Format auf der Webseite der Schule nicht verfügbar.

Der Unterricht am Schulsprengel Welsberg ist an den Rahmenrichtlinien des Landes ausgerichtet.

Die **Curricula** weisen eine einheitliche Struktur auf; je nach Bereich sind sie unterschiedlich ausdifferenziert. Querverweise zur fächerübergreifenden Zusammenarbeit sind teilweise ersichtlich.

Die inhaltliche Ausrichtung und die Organisationsform des Wahlpflicht- und Wahlbereiches sind beschrieben.

In Bezug auf die **Qualitätssicherung** ist ein kurzer Abschnitt im Dreijahresplan formuliert. Ein umfassendes Qualitätskonzept ist nicht vorhanden. Die Schwerpunkte der internen Evaluation werden an den einzelnen Schulstellen definiert und sie fließen im Leitungsteam der Schule zusammen. In dieser Gruppierung wird alljährlich auch das Aufgabenfeld des Koordinators/der Koordinatorin für Evaluation festgelegt. Schwerpunkt für die interne Evaluation in den beiden Dreijahreszeiträumen 2017 – 2020 und 2020 – 2023 ist die Personalisierung des Lernens. Dieser Schwerpunkt wurde aus den Ergebnissen der externen Evaluation vor sechs Jahren abgeleitet.

An der Schule ist eine intensive **Kultur der Kooperation** mit dem Unterstützungssystem für Schulen sowie mit Forschungseinrichtungen und Hochschulen ausgeprägt. Es ist auch eine reichhaltige **Projekttätigkeit** etabliert.

Im Bereich der **Personalentwicklung** führt die Schulführungskraft mit allen Lehrpersonen in regelmäßigen Abschnitten Entwicklungsgespräche.

Erwähnt sei auch das besondere Engagement der Schulführungskraft für eine dem Lernen zuträgliche **Gestaltung der schulischen Räumlichkeiten** an allen Schulstellen.

Unterlagen zur Bewertung

Das Bewertungskonzept ist im Dreijahresplan Teil A enthalten. In den Protokollen der Plenarsitzungen vom 28.09.2016 sowie 13.12.2017 sind die Kriterien, Protokolle und Modalitäten für die Bewertung verschriftlicht. Die formale Gestaltung der Bewertungsbögen für die Grund- und Mittelschule ist klar und übersichtlich.

Am Schulsprengel gibt es an den Grundschulen manuell geführte Register, an der Mittelschule ein digitales Klassen- und Lehrerregister. Dieses wird – dem digitalen Konzept entsprechend – grundsätzlich einheitlich geführt; Unterschiede tauchen hinsichtlich der Beschreibung der Kompetenzen und der Gewichtung der Noten für die verschiedenen Formen der Leistungsüberprüfung auf; diese variiert fach- und lehrpersonenbezogen. Die Bewertung bei Kontrollarbeiten und anderen Überprüfungen

erfolgt in Ziffernnoten, vereinzelt werden individuelle Beobachtungen des Lernverhaltens und Fördermaßnahmen angeführt. Die Anzahl der Bewertungselemente für die einzelnen Schüler und Schülerinnen ist ausreichend, und die Entstehung der Semester- bzw. Endbewertung ist gut nachvollziehbar, zumal die Noten das Ergebnis einer mathematischen Errechnung des Durchschnitts sind.
Die Lehrerregister der Grundschule unterscheiden sich teilweise nach Fächern und Schulstandorten. Alle Register sind übersichtlich und klar gestaltet und für Außenstehende verständlich, da die Legenden angeführt sind. Gängige Inhalte sind die Schülerlisten, der Stundenplan und die Schlussberichte, während behandelte Fachinhalte, Protokolle der Entwicklungsgespräche und die Curricula nur in einigen Registern enthalten sind. Die Ausgangslage wurde teilweise stichwortartig beschrieben, teilweise ausformuliert, auch Bewertungs- und Beobachtungsbögen unterscheiden sich in ihrer Ausführlichkeit. Die Kompetenzen und Teilkompetenzen sind durchwegs beschrieben, teils erfolgt die Beschreibung in Rasterform, teils verbal. Ausreichende Bewertungselemente sind vorhanden und garantieren die Nachvollziehbarkeit der Bewertung. Auch die Register der Integrationslehrpersonen werden unterschiedlich geführt, auch für die Individuellen Bildungspläne gibt es unterschiedliche Vorlagen. Zudem finden sich darin Protokolle zu Gesprächen mit den Eltern, Verifizierungsprotokolle und detaillierte Beobachtungen zu den einzelnen Schülern und Schülerinnen.

Lernstandserhebungen

Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden regelmäßig vorgestellt. Die Ergebnisse der Mittelschule werden in den Fachgruppen besprochen. Jene der Grundschule an den jeweiligen Schulstellen. Eine Ableitung methodisch-didaktischer Schlussfolgerungen ist nicht dokumentiert.

Weiteres

Die Schule hat im Jahr 2010 an der Kursfolge „Teamorientierte Unterrichtsentwicklung“ teilgenommen. Vorgelegt wurden auch zwei Ausarbeitungen „zum personalisierten Lernen am Beispiel Welsberg“, einige Exemplare der Personalentwicklungsbögen sowie die Broschüre zum Projekt „Damals – von der Vergangenheit lernen“.

Planungsgespräch

Das Planungsgespräch hat am 17.09.2020 an der Grundschule Welsberg stattgefunden. Für die Schule haben daran Direktor Josef Watschinger und das Leitungsteam der Schule teilgenommen, für die Evaluationsstelle Eva Oberhuber und Martin Holzner.

Im Sinne einer Vernetzung der internen mit der externen Evaluation wurde im Rahmen des Planungsgesprächs der Evaluationsprozess vereinbart. In der folgenden Darstellung „Bausteine der Evaluation" sind jene Teile der externen Evaluation in eckigen Klammern angeführt, die aufgrund der Datengrundlage für die interne Evaluation gestrichen werden.

① **Dokumentenanalyse** - Interne Evaluation - Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes - Unterlagen zur Bewertung - Lernstandserhebungen - Internetpräsenz - Weiteres	② **Online-Befragung mittels Fragebogen** - der Eltern - der Lehrpersonen - der Schüler und Schülerinnen ab der 3. Klasse der Grundschule
③ **Interviews** mit - Eltern - Lehrpersonen - Schülern / Schülerinnen ab der Mittelschule	④ **Einblick in die Lehr- und Lernsituation** - an allen Schulstellen - mit breiter Streuung bezogen auf Klassen, Lehrpersonen und Fächer

Abbildung 1 „Bausteine der Evaluation"

Ferner wurde Organisatorisches zur externen Evaluation besprochen, insbesondere die Abwicklung der Online-Befragungen, der Ablauf des Schulbesuchs am 15.10.2020 und die Organisation der Interviews.

Schließlich wurden die Termine für die Rückmeldung des Schulberichts durch die Evaluationsstelle vereinbart:

- an die Schulführungskraft am 09.11.2020
- an das Lehrerkollegium am 25.11.2020

Online-Befragung[1]

Bei den Fragebögen wird folgende **Skalierung** verwendet:
1 = trifft nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = trifft eher zu, 4 = trifft zu. Dementsprechend können sich die **Durchschnittswerte** zwischen 1 und 4 bewegen. Auch besteht die Möglichkeit, „keine Angabe“ anzukreuzen.
Die **Prozentangaben im Text** werden in der Regel zusammengefasst: Einschätzungen 3 und 4 –positiver Bereich, Einschätzungen 1 und 2 – negativer Bereich.

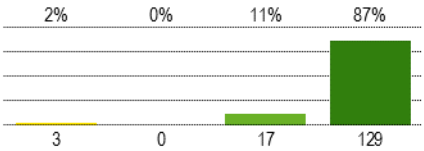
Schüler und Schülerinnen

Am Schulsprengel Welsberg wurden insgesamt 396 Schüler und Schülerinnen befragt. Davon haben 332 den Fragebogen vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 83,8 % entspricht.

Grundschule

Für die Grundschule haben 147 Schüler und Schülerinnen den Fragebogen vollständig ausgefüllt.
Im Bereich **Kontext und Ressourcen** sind die Einschätzungen sehr hoch. 93 bis 97 Prozent aller Befragten geben an, dass sie sich im Klassenzimmer wohlfühlen, dass sie in den Klassen und in den weiteren Räumen gut arbeiten können und der Pausenhof so gestaltet ist, dass sie sich gerne dort aufhalten.
Im Qualitätsbereich **Lern- und Erfahrungsraum** liegen die Durchschnittswerte zwischen 3,1 und 3,9, was Prozentsätzen zwischen 75 und 99 Prozent entspricht. Zwischen 96 und 99 Prozent an Zustimmung erfahren die Aussagen, dass die Schüler und Schülerinnen, wenn sie etwas Neues lernen, Übungen dazu bekommen, die Lehrpersonen auf die Einhaltung der Regeln achten und sich die Lernenden an der Schule wohl fühlen wie folgendes Diagramm veranschaulicht:

Ich fühle mich an der Schule wohl.



149 Nennungen
4 keine Angabe

[1] Legende zu den Diagrammen:

1	2	3	4
trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu

Aufgrund der Rundungen bei der Auswertung der Fragebögen kann die Summe der Prozentsätze zwischen 99 und 101 Prozent liegen.

Diagramm 1

Weiters geben die Befragten an, dass die Lehrpersonen sagen, was noch zu lernen ist, dass Kinder, die sich schwer tun, von den Lehrpersonen Hilfe erhalten, Schüler und Schülerinnen die Hausaufgaben gut alleine lösen können, dass sie an der Schule lernen, wie sie miteinander umgehen sollen, dass sie verstehen, wie die Lehrpersonen die Arbeiten bewerten und dass die Lehrpersonen die Kinder freundlichen behandeln.

Jeweils 95 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass im Unterricht interessante Themen behandelt werden, dass die Lehrpersonen gut erklären, was zu tun ist und sie den Lernenden sagen, was sie gut können. Weiters stellen die Schüler und Schülerinnen fest, dass die Lehrpersonen eine Bemerkung unter schriftliche Arbeiten schreiben, dass Ausflüge und Lehrausgänge stattfinden und die Lernenden immer mit einer Lehrperson sprechen können, wenn sie ein Problem haben.

Zwischen 93 und 91 Prozent der befragten Schüler und Schülerinnen geben an, dass sie in der Schule lernen, mit dem Computer zu arbeiten, dass es an der Schule interessante Wahlangebote gibt, der Stundenplan gut ist und die Lehrpersonen die Lernenden viel selbst tun lassen. Die Kinder finden, dass die Lehrperson am Beginn der Stunde sagt, welche Themen behandelt werden und dass die Schüler und Schülerinnen wissen, was passiert, wenn sie die Regeln nicht einhalten.

Zwischen 87 und 75 Prozent geben an, dass Kinder, die leicht lernen, besondere Aufgaben erhalten, dass man in der Klasse in Ruhe arbeiten kann und oft in Gruppen gearbeitet wird. Weiters melden sie zurück, dass manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema gearbeitet wird.

Im Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** stellen 77 Prozent der Befragten fest, dass sich die Lehrpersonen Rückmeldungen zu ihrem Unterricht bei den Lernenden einholen.

Hinsichtlich **Wirkungsqualitäten** sind 93 Prozent der Befragten davon überzeugt, dass sie in der Schule viel lernen.

Im Bereich **Umgang der Schule mit dem „neuartigen Coronavirus" im Schuljahr 20/21** liegen die Durchschnittswerte weit auseinander und reichen von 98 bis 67 Prozent.

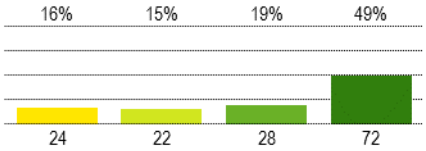
Zwischen 90 und 97 Prozent der Schüler und Schülerinnen geben an, dass sie beim selbstorganisierten Lernen die Aufgaben selbstständig lösen können und mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurechtkommen sowie dass die Nachmittagsangebote interessant und lehrreich sind.

Jeweils 88 Prozent der Befragten geben an, dass sie beim selbstorganisierten Lernen Hilfe und Unterstützung und auch regelmäßig Rückmeldungen von den Lehrpersonen erhalten.

80 Prozent geben an, dass sie mit den Hygienemaßnahmen (Abstandregeln, Händewaschen, Mund-Nasenschutz) an der Schule gut zurechtkommen.

Weiters geben 68 Prozent an, dass sie beim selbstorganisierten Lernen Computer oder Tablet nutzen, wie folgende Grafik veranschaulicht:

Beim selbstorganisierten Lernen nutze ich Computer oder Tablet.



146 Nennungen
4 keine Angabe

Diagramm 2

Bei der offenen Frage „**Was ich sonst noch sagen will“** gibt es insgesamt 95 Einträge. Die Aussagen sind durchwegs positiv. Mehr als die Hälfte der Äußerungen bezieht sich auf die **Schule allgemein** und auf die **Lehrpersonen**. Die Lernenden schätzen ihre Höflichkeit, ihre Hilfsbereitschaft und ihren achtsamen Umgang mit den Schülern und Schülerinnen.

Die Kinder gehen sehr gerne zur Schule und sind sehr froh darüber, wieder vor Ort sein zu dürfen. Alle Befragten **fühlen sich an der Schule wohl** und sehr viele sind begeistert, es macht Spaß in der Schule zu lernen und sie finden dort auch viele Freunde.

Mehrere Nennungen betreffen den **Pausenhof**: Die befragten Schüler und Schülerinnen wünschen sich, dass er schöner gestaltet wird (z. B. mit Bäumen und Spielgeräten, mit einer Slackline, mit Tischtennistischen, mit Kletterbäumen) oder kaputte Geräte ausgetauscht werden. Mehrmals wird der Wunsch nach **mehr Kunst-, Sport- und Englischunterricht im Stundenplan** geäußert. Einzelne Schüler und Schülerinnen möchten das Schulgebäude bereits vor 7.30 Uhr – vor allem im Winter – betreten, eine längere Pause, mehr Pausenaktivitäten sowie Unterricht in der freien Natur werden zudem gewünscht.

Zu folgenden Themen äußern sich die Befragten kritisch: Es wird angegeben, dass es untereinander **Streitigkeiten** gibt, dass sie von Mitschülern oder Mitschülerinnen geschlagen werden. Es wird beschrieben, dass es in der Klasse laut ist und es vorkommt, dass einzelne Lernende bevorzugt werden.

In Bezug auf die **Ausstattung der Schule bzw. des Schulgebäudes** sind folgende Aussagen anzuführen: Die Klassenzimmer könnten größer sein und in allen Räumen sollten digitale Tafeln sein sowie mehr Tablets oder Computer zur Verfügung stehen.

Bezogen auf **den Umgang der Schule mit dem „neuartigen Coronavirus“** geben die Befragten an, dass sie sich einen normalen Schulbetrieb wünschen. Zur Maskenpflicht in der Schule gibt es unterschiedliche Äußerungen, auch kritischer Natur. Die Schule wird als schön, sehr sauber und hygienisch beschrieben. Es wird festgestellt, dass man sich glücklich schätzen kann, wieder die Schule besuchen zu dürfen.

Mittelschule

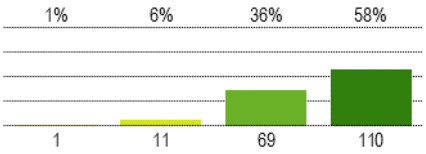
Für die Mittelschule haben 185 Schülern und Schülerinnen den Fragebogen vollständig ausgefüllt.

In Bezug auf den Bereich **Kontext und Ressourcen** des Qualitätsrahmens sind nahezu alle Befragten davon überzeugt, dass die Klassen, die Fachräume und Labors gut ausgestattet sind. 93 Prozent der

befragten Jugendlichen sind der Meinung, dass die Schule für sie gut und sicher erreichbar ist, während 76 Prozent sich gerne im Pausenhof aufhalten.

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** findet man Durchschnittswerte von 2,5 bis 3,7 bzw. Prozentsätze zwischen 52 und 94 Prozent. Mit 94 Prozent geben fast alle Befragten an, dass sie - wie folgendes Diagramm veranschaulicht - oft die Möglichkeit erhalten, selbstständig zu arbeiten:

Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.



191 Nennungen
2 keine Angabe

Diagramm 3

Weiters geben die Schüler und Schülerinnen mit 94 Prozent an, dass sie die Regeln, die an der Schule gelten, kennen.

Zwischen 90 und 93 Prozent Zustimmung erhalten folgende Aspekte: freundliche und respektvolle Behandlung durch die Lehrpersonen, genügend Übungs- und Wiederholungsphasen im Unterricht, sinnvolle Verteilung der Fächer und Pausen im Stundenplan, Umgang miteinander sowie Wohlfühlen an der Schule.

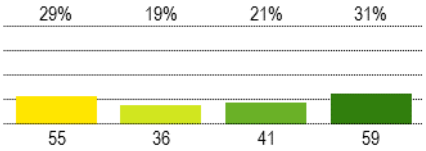
86 bis 87 Prozent der befragten Schüler und Schülerinnen finden, dass nach Möglichkeit aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut werden, sie in den Fächern oder Bereichen, wo sie Schwierigkeiten haben, unterstützt werden und die Lehrpersonen richtig reagieren, wenn sich Jugendliche nicht an die Regeln halten.

Jeweils 85 Prozent der Befragten geben an, dass die Lehrpersonen den Unterricht abwechslungsreich gestalten, sie im Unterricht regelmäßig mit digitalen Medien (Computer, Beamer, Internet usw.) arbeiten und die Bewertungen klar und verständlich sind.

Zwischen 74 und 83 Prozent der Jugendlichen finden, dass sie Anliegen und Probleme mit den Lehrpersonen besprechen können, sie im Unterricht Inhalte erlernen, die für das spätere Leben wichtig sind, es den meisten Lehrpersonen gelingt, Interesse für ihr Fach zu wecken, Schüler und Schülerinnen im Unterricht die Möglichkeit erhalten, eigene Leistungen selbst einzuschätzen, es an der Schule interessante Wahlangebote gibt und im Unterricht über die Verschiedenheit der Menschen (Sprachen, Lebensgewohnheiten, Einstellungen, Kulturen usw.) gesprochen wird.

Zwischen 52 und 72 Prozent der Befragten finden, dass sie in den Fächern oder Bereichen, in denen sie gut sind, gefördert werden, persönliche Interessen in den Unterricht miteinbezogen werden, Ausflüge und Lehrausgänge gemacht werden, manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema gearbeitet wird und im Unterricht über die Gefahren des Internets gesprochen wird. Folgendes Diagramm erlaubt hierbei einen detaillierteren Einblick zum tiefsten Wert im Bereich Lern- und Erfahrungsraum:

Wir besprechen im Unterricht die Gefahren des Internets.



191 Nennungen
2 keine Angabe

Diagramm 4

Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** sind 80 Prozent der Befragten der Meinung, dass die Schule sich an Wettbewerben beteiligt. 78 Prozent geben an, dass man im Internet Neues und Interessantes über die Schule erfährt. 53 Prozent der Befragten nehmen wahr, dass die Schule mit außerschulischen Organisationen zusammenarbeitet, wobei 42 keine Angabe diesbezüglich machen.

Bei den Einschätzungen zur **Schulführung** geben 86 Prozent der Befragten an, dass sie im Schulsekretariat Auskünfte und Unterlagen erhalten und 79 Prozent sind der Meinung, dass die Schulführungskraft für die Anliegen der Schüler und Schülerinnen zugänglich ist.

Im Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** sind 81 Prozent der befragten Schüler und Schülerinnen der Ansicht, dass sie manchmal zu schulischen Themen befragt werden und 45 Prozent nehmen wahr, dass Lehrpersonen sich Rückmeldungen zum Unterricht einholen, was zugleich die niedrigste Einschätzung der Umfrage darstellt.

Im Kontext der **Wirkungsqualitäten** finden 92 Prozent der Mittelschüler und -schülerinnen, dass sich die Schule bemüht, die Lernenden auf die nächste Schulstufe bzw. die Arbeitswelt vorzubereiten und 89 Prozent der Befragten attestieren der Schule einen guten Ruf.

Im Bereich **Umgang der Schule mit dem „neuartigen Coronavirus“ im Schuljahr 20/21** liegen die Durchschnittswerte weit auseinander und reichen von 69 bis 92 Prozent.

Zwischen 84 und 92 Prozent der Schüler und Schülerinnen geben an, dass sie beim selbstorganisierten Lernen die Aufgaben und Übungen eigenständig bearbeiten, dass sie mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurechtkommen und die Nachmittagsangebote an der Schule gut organisiert sind, wobei 26 Befragte keine Angaben dazu machen.

Jeweils 82 Prozent der Befragten geben an, dass sie beim selbstorganisierten Lernen digitale Medien nutzen und mit den Hygienemaßnahmen (Abstandsregeln, Händewaschen, Mund-Nasenschutz) an der Schule gut zurechtkommen.

Zwischen 78 und 81 Prozent der Jugendlichen teilen zum selbstorganisierten Lernen mit, dass sie regelmäßig Rückmeldungen durch die Lehrpersonen erhalten, sie von ihnen unterstützt und begleitet werden sowie Lernfortschritte und Arbeitsergebnisse eigenständig überprüfen können.

Weiters stellen 75 Prozent der Schüler und Schülerinnen fest, dass die Inhalte der Nachmittagsangebote für das Lernen förderlich sind. 69 Prozent der Jugendlichen geben an, dass beim selbstorganisierten Lernen Lern- oder Wochenpläne, Module oder Lernpakete verwendet werden.

Auf die offene Frage **„Was ich sonst noch sagen will“** haben 105 von 185 Befragten geantwortet.

Die häufigsten Nennungen betreffen die Lehrpersonen und den Unterricht. Die befragten Schüler und **Schülerinnen fühlen sich wohl** und sind **zufrieden mit der Schule sowie mit den meisten Lehrpersonen**. Die Lehrpersonen werden als nett, freundlich, sympathisch, bemüht und respektvoll im Umgang wahrgenommen. Die **Räumlichkeiten der Schule**, vor allem die Bibliothek, die Spezialräume und die Turnhalle werden von einzelnen Schülern bzw. Schülerinnen besonders geschätzt.

Bezüglich Lehrpersonen gibt es von einzelnen Befragten die Rückmeldungen, dass zu schnell mit den Inhalten weitergegangen wird, auch wenn die Lernenden noch zusätzliche Erklärungen benötigen würden, dass sich manche Lehrpersonen im Unterricht mehr Mühe geben könnten und dass zu viele Hausaufgaben gegeben werden. Einzelne Jugendliche wünschen vermehrt Einsatz von digitalen Medien im Unterricht und Partner- oder Gruppenarbeiten, eine bessere Ausstattung des PC-Raums und weniger Hausaufgaben.

Vereinzelt wird der Wunsch geäußert, dass an der Schule weniger gestritten werde und dass die **Lehrpersonen** dazwischen gehen sollten, um **als Streitschlichter** zu fungieren.

Mehrere Befragte geben an, dass es zwischen den **Klassenzügen** zu **Ungleichbehandlungen** in Bezug auf die Anzahl der **Ausflüge und Lehrausgänge** kommt.

Die Jugendlichen zeigen mehrfach Unverständnis dafür, dass die Pausen nicht gemeinsam mit allen Schülern und Schülerinnen aufgrund der COVID-19 Sicherheitsmaßnahmen verbracht werden. Zudem wünschen sie sich mehr Pausenaktivitäten.

Eine große Gruppe Befragter hat ihre Meinung und ihre Befindlichkeit in Bezug auf den Umgang der Schule mit dem **„neuartigen Coronavirus“** dargelegt: Mehrere finden, dass die Schule die Maßnahmen gut umsetzt, andere finden vor allem die Maskenpflicht nicht immer sinnvoll, zum Beispiel in der Pause. Vereinzelt wird bemerkt, dass sich die Lehrpersonen miteinander absprechen sollten, wenn es neue Regeln aufgrund von COVID-19 gibt und dass man sich an der Schule nicht wohl fühle, da sich manche Schüler bzw. Schülerinnen nicht an die Regeln halten.

Mehrere Nennungen betreffen den **Schülertransport**: Die Befragten beklagen, dass im Bus die jüngeren Schüler und Schülerinnen gemobbt werden, dass kaum Platz zum Sitzen ist und die Busse überfüllt sind sowie viele die Masken nicht tragen.

Lehrpersonen

Am Schulsprengel Welsberg wurden insgesamt 77 Lehrpersonen befragt. Davon haben 66 den Fragebogen vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 85,7 % entspricht.

Grundschule

Für die Grundschulen haben 50 Lehrpersonen an der Befragung teilgenommen.

Im Bereich **Kontext und Ressourcen** geben jeweils 98 Prozent der Lehrpersonen ihrer Überzeugung Ausdruck, dass die Lern- und Arbeitsräume an der Schule den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts

entsprechen und dass ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung stehen.

Bezogen auf den Qualitätsbereich **Lern- und Erfahrungsraum** finden sich Durchschnittswerte zwischen 3,2 und 3,9 bzw. positive Prozentsätze zwischen 71 und 100. Alle Lehrpersonen äußern sich positiv zu folgenden Aspekten: Förderung individueller Begabungen und besonderer Fähigkeiten der Lernenden, Hilfestellungen zur Eingliederung von Schülerinnen und Schülern aus anderen Sprach- und Kulturkreisen (13 Lehrpersonen machen keine Angabe), Einsatz verschiedener Unterrichtsmethoden, Klarheit und Nachvollziehbarkeit der Bewertungen, Ausrichtung der Bewertung auch am persönlichen Lernzuwachs sowie angemessene Reaktion auf regelwidriges Schülerverhalten, wie aus folgendem Diagramm hervorgeht.

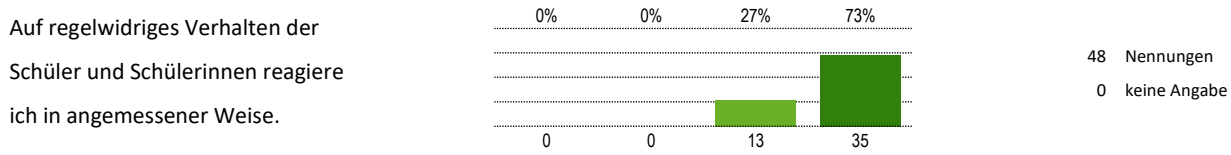


Diagramm 5

Jeweils 98 Prozent der Lehrpersonen geben an, dass im Unterricht fächerübergreifende Kompetenzen eingeübt werden, die Lernenden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt werden, Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten wirksame Unterstützung erhalten, der verantwortungsbewusste Umgang mit digitalen Medien im Unterricht thematisiert wird, die verfügbaren technischen Ressourcen genutzt werden sowie dass man sich an der Schule wohlfühlt. Jeweils 96 Prozent antworten zustimmend auf die Frage, ob die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit haben, den Unterricht mitzugestalten und ob verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen im Unterricht thematisiert und respektiert werden. 91 Prozent der Befragten geben an, aktuelle Ereignisse und Themen im Unterricht aufzugreifen und 87 Prozent meinen, die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Kollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt. Zur Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld äußern sich die Lehrpersonen folgendermaßen:

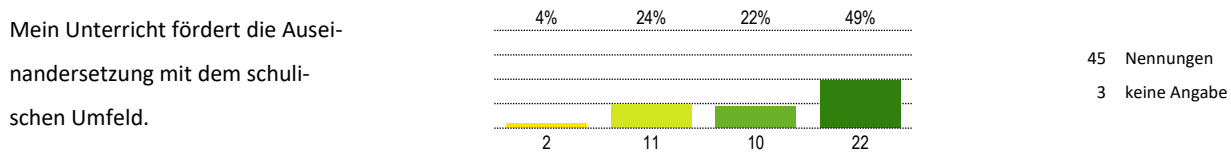


Diagramm 6

Was **Schulkultur und Schulklima** anbelangt, liegen die Durchschnittswerte zwischen 3,1 und 3,6 bzw. die positiven Prozentsätze zwischen 77 und 98. Die meisten der Befragten sind der Meinung, dass die Schule verantwortungsvoll auf Gewalt reagiert. 94 oder 96 Prozent äußern sich positiv zu folgenden Themenfeldern: Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams, Einhaltung der Regeln durch die Lehrpersonen und Information der Erziehungsberechtigten über die Lehr- und Erziehungstätigkeit. Zwischen 85 und 89 Prozent der Lehrpersonen geben an, über grundlegende Ziele

und Werte der Schule unter den Lehrpersonen Einigkeit herrscht, die Schule kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte einbindet, die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent erfolgt (11 Lehrpersonen machen dazu keine Angabe), die Erziehungsberechtigten regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt ihres Kindes erhalten und sich alle Mitglieder der Schulgemeinschaft mit Respekt und Wertschätzung begegenen. 77 Prozent nehmen wahr, dass Konflikte und Schwierigkeiten offen angesprochen werden.

Im Bereich **Schulführung** erreichen zwei Aspekte eine 100-prozentige Zustimmung, u. zw. die Fragen, ob an der Schule eine positive Führungspräsenz spürbar ist und ob das Schulsekretariat fachlich kompetent arbeitet. 98 Prozent finden, dass die Schulführungskraft für Probleme und Anliegen der Lehrkräfte zugänglich ist und jeweils 96 Prozent, dass sie vom Direktor in Entscheidungsprozesse eingebunden werden und er sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange kümmert.

Im Qualitätsbereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** geben 98 Prozent der Lehrpersonen an, regelmäßig Fortbildungen zu besuchen, 94 Prozent sagen, dass sie sich Feedback von verschiedenen Seiten einholen und 86 Prozent, dass die Schulentwicklung durch interne Evaluation unterstützt wird. 64 Prozent der Befragten nutzten Hospitationen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität, was den tiefsten Wert der Befragung darstellt.

Hinsichtlich **Wirkungsqualitäten** vertreten alle Lehrpersonen die Auffassung, dass die Kinder nach Abschluss der Grundschule über die erforderlichen Kompetenzen für den Besuch der Mittelschule verfügen. 97 Prozent geben an, dass die Schule einen guten Ruf hat und 75 Prozent sind der Meinung, dass sich die Schule kritisch mit den Wiederholer- und Abbruchquoten auseinandersetzt, wobei 24 Lehrpersonen auf diese Frage nicht antworten.

Die Fragen zum **Umgang der Schule mit dem „neuartigen Coronavirus“** erreichen Durchschnittswerte zwischen 3,2 und 3,8 bzw. positive Prozentsätze zwischen 87 und 100. Alle Lehrpersonen geben an, dass sie die Schüler und Schülerinnen beim selbstorganisierten Lernen unterstützen und begleiten, den Lernenden regelmäßig Rückmeldungen zu geben und dass die Inhalte der Nachmittagsangebote für das Lernen förderlich sind. Eine Zustimmung von jeweils 98 Prozent erhalten folgende Aspekte: Anwendung von Lern- bzw. Wochenplänen, Modulen und Lernpaketen beim selbstorganisierten Lernen, Förderung des selbstständigen Lernens durch adäquate Aufgabenstellungen und Übungsformate sowie die erforderliche Umsetzung der Hygienemaßnahmen. 93 bzw. 91 Prozent geben an, dass das selbstorganisierte Lernen an der Schule gut organisiert ist, dass digitale Medien eingesetzt werden und auch die Nachmittagsangebote gut organisiert sind. 89 Prozent der Befragten finden, dass Schüler und Schülerinnen die Arbeitsergebnisse beim selbstorganisierten Lernen selbst überprüfen können und 87 Prozent, dass sie mit dem selbstorganisierten Lernen insgesamt gut zurechtkommen (10 Lehrpersonen machen dazu keine Angabe).

Insgesamt 13 Lehrkräfte haben die Möglichkeit genutzt, sich im Rahmen der offenen Frage **„Was ich sonst noch sagen will“** zusätzlich zu äußern. Dabei sind folgende Themen zur Sprache gekommen:
Viele Nennungen betreffen den **Fernunterricht** bzw. das **selbstorganisierte Lernen**. Angesprochen wird die Kürzung der Stunden durch die Einführung von SOL und die teilweise nicht nachvollziehbaren Auflagen (z. B. kein Fußballspiel in der Pause, wohl aber Fußballtraining am Nachmittag). In diesem Zusammenhang wird bemängelt, dass die Lehrpersonen wenig in die Planung einbezogen wurden. Einige Lehrpersonen sind der Meinung, dass in der Grundschule zu viel E-Learning stattfindet und bestimmte Lerninhalte online nicht fruchtbringend vermittelt werden können. Für einige Lehrpersonen sind die im Fragebogen gestellten Fragen zum selbstorganisierten Lernen schwer zu beantworten, da man noch wenig Erfahrung damit gesammelt hat; auch die gesamte externe Evaluation stellt eine aktuell eine zusätzliche Belastung dar, da die Schule im heurigen Schuljahr mit vielen neuen Problemen konfrontiert ist. Eine Lehrperson spricht an, dass die Schüler und Schülerinnen den Präsenzunterricht heuer mehr schätzen und die Zeit intensiver für das Lernen nutzen.
Mehrmals wurde die **Zufriedenheit mit den Lehrerteams** geäußert, die sich gegenseitig ergänzen und unterstützen. Einmal wird erwähnt, dass die Kooperation im Team intensiver und fruchtbringender sein könnte. Auch die **Haltung der Schule, die Unterstützung durch den Direktor und die Ausstattung** wurden lobend erwähnt. Einzelnennungen beziehen sich auf die fehlende Unterstützung durch das Elternhaus und die zunehmende Bürokratie an den Schulen.

Mittelschule

Insgesamt haben 28 Lehrpersonen den Online Fragebogen beantwortet
Im Bereich des Qualitätsrahmens **Kontext und Ressourcen** sind jeweils 100 Prozent der Lehrpersonen der Meinung, dass die Lern- und Arbeitsräume an der Schule den Anforderungen eines zeitgemäßen Unterrichts entsprechen und ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung stehen.
Hinsichtlich **Lern- und Erfahrungsraum** liegen die Durchschnittswerte im positiven Bereich zwischen 2,6 und 3,9 bzw. zwischen 56 und 100 Prozent. 100 Prozent der Befragten geben an, dass Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen von der Schule Hilfen zur Eingliederung erhalten, die Lehrpersonen verschiedene Unterrichtsmethoden einsetzen, sie einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien im Unterricht thematisieren, sie die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutzen, ihre Bewertungen klar und nachvollziehbar sind, diese am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern ausrichten und sie auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen in angemessener Weise reagieren. Alle befragten Lehrpersonen fühlen sich an der Schule wohl, wie im nachstehenden Diagramm ersichtlich wird:

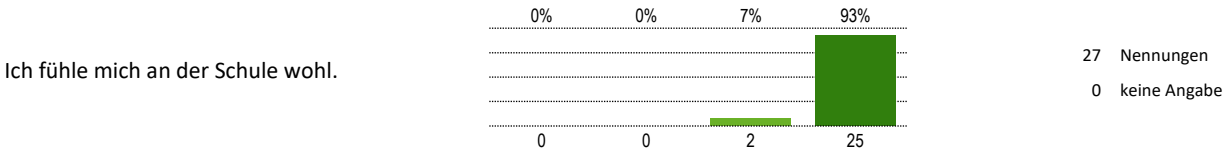


Diagramm 7

Zwischen 93 und 96 Prozent der befragten Lehrpersonen stimmen den Aussagen zu, den Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit zu bieten, fächerübergreifende Kompetenzen in ihrem Unterricht einzuüben, die Lernenden zu sozialem Denken und Handeln heranzuführen, individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden zu fördern, Schülern und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten wirksame Unterstützung zu bieten, verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen im eigenen Unterricht zu thematisieren und zu respektieren, aktuelle Ereignisse und Themen im Unterricht aufzugreifen und Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit zu bieten, den eigenen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen. 84 Prozent der befragten Lehrpersonen geben an, dass die Kriterien der Leistungsbewertung im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt werden und 56 Prozent der Lehrpersonen sind der Meinung, dass ihr Unterricht die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld fördert.

Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** liegen die positiven Durchschnittswerte zwischen 3,0 und 3,7 bzw. 81 und 96 Prozent. Der Großteil der Befragten, jeweils 96 Prozent, teilen die Auffassung, dass die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams gut funktioniert, die vereinbarten Regeln von den Lehrpersonen eingehalten werden, die Erziehungsberechtigten regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes erhalten und dass die Schule kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte einbindet. 91 bis 93 Prozent sind der Überzeugung, dass sie die Erziehungsberechtigten über die eigene Lehr- und Erziehungstätigkeit informieren, Einigkeit über grundlegende Ziele und Werte der Schule unter den Lehrpersonen herrscht, Konflikte und Schwierigkeiten an der Schule offen und direkt angesprochen werden und die Schule auf Anzeichen aller Formen von Gewalt bewusst und präventiv reagiert. 85 Prozent der befragten Lehrpersonen stimmen der Aussage zu, dass alle Mitglieder der Schulgemeinschaft einander mit Respekt und Wertschätzung begegnen und 81 Prozent finden, dass die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent ist.

Im Bereich **Schulführung** verspüren 100 Prozent der Lehrpersonen eine positive Führungspräsenz. Sie finden, dass sich die Schulführungskraft in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange kümmert und attestieren dem Sekretariat eine fachlich kompetente Arbeitsweise. Jeweils 96 Prozent finden, dass der Direktor die Lehrpersonen in die Entscheidungsprozesse einbindet und erleben ihn zugänglich für ihre Probleme und Anliegen.

Hinsichtlich **Professionalisierung und Schulentwicklung** geben 100 Prozent der befragten Lehrpersonen an, dass die Schulentwicklung durch die interne Evaluation unterstützt wird, dass sich die Lehrpersonen Feedback von verschiedenen Seiten holen und regelmäßig Fortbildungen besuchen. 78 Prozent sind der Meinung, dass Hospitationen zur Verbesserung der eigenen Unterrichtsqualität genutzt werden, wie im folgenden Diagramm dargestellt:

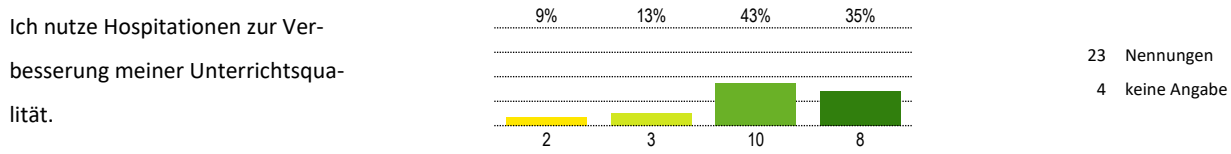


Diagramm 8

Bezogen auf den Bereich **Wirkungsqualitäten** sind 100 Prozent der Befragten überzeugt, dass die Abgänger und Abgängerinnen der Schule über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges verfügen und bescheinigen der Schule einen guten Ruf. 79 Prozent (8 keine Angabe) stimmen der Aussage zu, dass sich die Schule mit den Wiederholer- und Abbruchquoten auseinandersetzt.

Was den **Umgang der Schule mit dem „neuartigen Coronavirus" im Schuljahr 20/21** anbelangt, sind 100 Prozent der befragten Lehrpersonen der Ansicht, dass das selbstorganisierte Lernen an der Schule gut organisiert ist, dazu digitale Medien eingesetzt werden, die gewählten Aufgabenstellungen und Übungsformate die Selbständigkeit des Lernen fördern, dass die Lehrpersonen bei Bedarf die einzelnen Schüler und Schülerinnen unterstützen, sie den Lernenden regelmäßig Rückmeldung geben, die Inhalte der Nachmittagsangebote für das Lernen förderlich sind und die Umsetzung der Hygienemaßnahmen an der Schule gut funktionieren. Nahezu alle befragten Lehrpersonen, 95 bis 96 Prozent, geben an, dass die Nachmittagsangebote an der Schule gut organisiert sind, dass die Schüler und Schülerinnen mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurechtkommen und dabei Lern- und Wochenpläne, Module oder Lernpakete zum Einsatz kommen. 90 % der befragten Lehrpersonen finden, dass die Schüler und Schülerinnen beim selbstorganisierten Lernen Lernfortschritte und Arbeitsergebnisse selbst überprüfen können.

Bei der offenen Frage „**Was ich sonst noch sagen will"** haben 5 Lehrpersonen eine Angabe gemacht. Zwei Aussagen loben die positive Grundhaltung des Direktors, die zum Wohlbefinden an der Schule beiträgt und schätzen die Haltung und Ausstattung an der Schule. Eine Person merkt an, dass das selbstorganisierte Lernen überbewertet wird und im Fragebogen zu viel Raum erhält, während zu den Lernenden sehr wenige Fragen gestellt werden. Dadurch ist der Fragebogen unausgewogen. Eine Lehrperson bedauert, dass die Schüleranzahl in einigen Klassen zu groß ist, eine andere kritisiert den Fragebogen und merkt an, dass sich Lehrpersonen stets mit der eigenen Arbeit kritisch

auseinandersetzen sollen, Vorgesetzte ihre Arbeit aber nicht evaluieren lassen. Es wird Unmut darüber geäußert, dass in der Schule allgemein viel schöngeredet wird.

Eltern

Für die Online-Befragung der Eltern am Schulsprengel Welsberg wurden insgesamt 512 Personen eingeladen, von den 339 Personen den Fragebogen vollständig ausgefüllt haben, was einer Rücklaufquote von 66,2 Prozent entspricht.

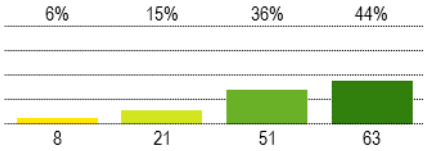
Grundschule

In der Grundschule haben insgesamt 202 Eltern den Fragebogen vollständig oder teilweise beantwortet.

Im Qualitätsbereich **Kontext und Ressourcen** sind 98 Prozent der Befragten der Meinung, dass die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule den Anforderungen entsprechen. 92 Prozent stufen die Erreichbarkeit der Schule für ihr Kind als gut und sicher ein, 91 Prozent geben an, sich im Schulgebäude des Kindes gut orientieren zu können.

Was den **Lern- und Erfahrungsraum** anbelangt, liegen die Durchschnittswerte zwischen 3,1 und 3,8 und die prozentuellen Einschätzungen im positiven Bereich zwischen 79 und 96 Prozent. Jeweils 96 Prozent an Zustimmung erfahren dabei die Fragen in Bezug auf die Vermittlung kommunikativer bzw. sozialer Kompetenzen der Schüler und Schülerinnen und bezüglich des Wohlbefindens der Kinder an der Schule. 91 Prozent der Eltern nehmen wahr, dass es an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte gibt, die Bewertungen des eigenen Kindes klar und nachvollziehbar sind und verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen an der Schule thematisiert und respektiert werden. 89 Prozent der Befragten geben an, dass die Kinder bei Lernschwierigkeiten die nötige Unterstützung erfahren und die Schule bei einem Schul- oder Klassenwechsel die entsprechende Unterstützung bietet, wobei sich bei dieser Frage 130 Personen enthalten haben. In Bezug auf das Wahlangebot der Schule sind 84 Prozent der Eltern der Meinung, dass dieses den Interessen des eigenen Kindes Rechnung trägt. Wie die Antworten auf die Frage nach der angemessenen Reaktion auf persönliche Krisen der Kinder ausfallen, wird aus dem folgenden Diagramm ersichtlich:

Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.



143 Nennungen
48 keine Angabe

Diagramm 9

Hinsichtlich der Erkennung und Förderung individueller Begabungen der Schüler und Schülerinnen sind 79 Prozent der Meinung, dass dies an der Schule praktiziert wird.

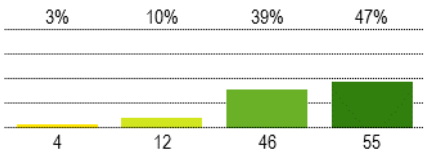
Die Durchschnittswerte im Qualitätsbereich **Schulkultur und Schulklima** bewegen sich in einer Spannbreite zwischen 3,0 und 3,8; die Zustimmungswerte zwischen 73 und 98 Prozent. Der höchste Wert entfällt dabei auf die Frage, ob die Schule Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln legt. 96 Prozent der Eltern attestieren den Lehrpersonen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen und 93 Prozent geben an, dass sie sich als Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen fühlen. 90 Prozent haben den Eindruck, dass sich alle Mitglieder der Schulgemeinschaft einander mit Respekt und Wertschätzung begegnen und 86 Prozent, dass die Schule kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte einbindet. Jeweils 85 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass sie die Möglichkeit haben, die eigenen Meinung an der Schule einzubringen und die Schule auf Anzeichen aller Formen von Gewalt bewusst und präventiv reagiert. 82 bzw. 80 Prozent Zustimmung entfallen auf die Fragen, ob man als Elternhaus über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert wird und ob man durch die Internetpräsenz der Schule nützliche Informationen finden kann. 76 Prozent geben an, das didaktische Modell, dass in der Klasse des eigenen Kindes angewendet wird, zu kennen und 73 Prozent sind der Meinung, dass sie von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt des eigenen Kindes erhalten.

Auf den Qualitätsbereich der **Schulführung** entfallen durchgängig Zustimmungswerte von 90 Prozent oder mehr: So sind 99 Prozent der Befragten der Meinung, dass das Schulsekretariat fachlich kompetent arbeitet. 93 Prozent geben an, dass die Schulführungskraft dafür sorgt, dass man angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert wird und 92 Prozent nehmen wahr, dass der Direktor für die persönlichen Anliegen der Eltern zugänglich ist; 90 Prozent stellen an der Schule eine positive Führungspräsenz fest.

Im Bereich der **Professionalisierung und Schulentwicklung** geben 66 Prozent der Eltern an, im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt zu werden (62 Enthaltungen) und 65 Prozent geben an, dass die Schule geeignete Fortbildungen für Eltern anbietet (56 Enthaltungen).

Was die **Wirkungsqualitäten** anbelangt, sind die Eltern der Grundschule in Bezug auf die angemessene Vorbereitung der Kinder auf die Fortsetzung des Bildungsweges folgender Meinung:

Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.



117 Nennungen
72 keine Angabe

Diagramm 10

93 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass die Schule einen guten Ruf hat.

Hinsichtlich des **Umganges der Schule mit dem „neuartigen Coronavirus“** geben 92 Prozent der Befragten an, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen an der Grundschule für den Präsenzunterricht passend sind und 90 Prozent sind der Meinung, dass die Nachmittagsangebote an der Schule

gut organisiert sind (68 Enthaltungen); in diesem Zusammenhang meinen 88 Prozent der Befragten, dass diese Angebote für das Lernen förderlich sind (69 Enthaltungen). 80 Prozent der Eltern nehmen wahr, dass ihr Kind mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurechtkommt.

Von der Möglichkeit im Zuge der **offenen Frage** die eigene Meinung kundzutun, haben insgesamt 28 Personen Gebrauch gemacht. Abgesehen von einzelnen Eltern, die aufgrund des noch wenig fortgeschrittenen Schuljahres nicht alle Fragen beantworten konnten und dies entsprechend angemerkt haben, wurde eine Vielzahl von Aspekten thematisiert, die ein vertieftes Verständnis für einige Situationen schaffen kann, selbst wenn es sich dabei zum Teil um Einzelnennungen handelt. In Bezug auf die **Kommunikation von Terminen oder Einladungen** wird der Wunsch nach einer Vorlaufzeit von zwei bis drei Wochen geäußert. Was den **Direktor** betrifft, besteht die Wahrnehmung, dass er auf konstruktive Kritik mit zu wenig lösungsorientiertem Umsetzungswillen reagiert. Kritik besteht hinsichtlich des **Ausmaßes der SOL-Stunden**, deren Sinnhaftigkeit hinterfragt wird; die damit einhergehende Stundenreduktion anderer Fachbereiche wird als kritisch erachtet und man versteht die grundsätzliche Überlegung dahinter nicht. Gewisse **Projekte** – explizit wird die Skiwoche thematisiert – werden als überzogen eingeschätzt, zumal der Zeitaufwand zu Lasten des Kernunterrichts geht; ein Sporttag wird als ausreichend beschrieben. Hinsichtlich der **Hausaufgaben** wird angemerkt, dass diese von manchen Lehrkräften zu wenig genau erklärt werden und es demnach vorkommt, dass Kinder nicht wissen, wie die Aufträge zu erledigen sind. Was den **Nachmittagsunterricht** betrifft, haben mehrere Eltern zum Zeitpunkt der Befragung festgestellt, dass es dahingehend noch kein ausgearbeitetes Programm gibt; diesbzgl. wird auch die Meinung kundgetan, dass in den fünften Klassen ein Wiederholungsangebot als Vorbereitung für die Mittelschule organisiert werden sollte. Ein Aspekt, der mehrmals Erwähnung findet, ist das **Klima innerhalb der Lehrergemeinschaft**, das nicht überall im Sprengel als gut und wertschätzend wahrgenommen wird; Konflikte werden zum Teil im Unterricht spürbar. Ebenfalls angesprochen wird das Thema **Mobbing** unter den Schülern und Schülerinnen und dabei die Feststellung gemacht, dass das Ärgern mancher Kinder nicht unterbunden wird; auch bloßstellende Äußerungen durch Lehrpersonen sind aus Sicht der Eltern zu unterlassen. Es besteht der Wunsch nach einem Projekt, um der Mobbing-Problematik besser zu begegnen. In Bezug auf den **Sportunterricht** wird die Meinung vertreten, dass für die Kinder dort keine Maskenpflicht bestehen sollte. Hinsichtlich des **Schülertransportes** wünscht man sich eine entsprechende Optimierung der Organisation desselben. Mehrere Aussagen gibt es in Bezug auf das **individuelle Eingehen auf die Kinder**, wobei die Aussagen dabei in konträre Richtungen gehen: Während einerseits angemerkt wird, dass die Schüler und Schülerinnen in dieser Hinsicht in ihrer Selbstwirksamkeit gefördert werden, besteht andererseits die Meinung, dass die Schule diesem Anspruch nicht gerecht wird bzw. dass zu wenig auf die Bedürfnisse der Lernenden eingegangen wird. Einige Eltern wünschen sich, dass der Zweitsprachenunterricht optimiert wird. Abschließend seien noch Stellungnahmen in Bezug auf die Herausforderungen im

Zusammenhang mit der **COVID-19-Pandemie** genannt: Die Priorität sollte beim Präsenzunterricht liegen, auch wenn manche Projekte nicht durchgeführt werden können. Die sozialen Kontakte sind für die Kinder absolut notwendig. Was die fortschreitende Digitalisierung anbelangt, wird eine skeptische Haltung kundgetan.

Mittelschule

In der Mittelschule haben 137 Eltern den Fragebogen vollständig oder teilweise beantwortet.

Im Qualitätsbereich **Kontext und Ressourcen** erzielt den Wert mit der höchsten Zustimmung die Frage zur Eignung der Lern-, Arbeits- und Praxisräume mit 97 Prozent. 95 Prozent der Eltern sind der Meinung, dass die Schule für die Kinder sicher und gut erreichbar ist und 91 Prozent geben an, dass sie sich im Schulgebäude gut orientieren können.

Das Ergebnis der Befragung im Qualitätsbereich **Lern- und Erfahrungsraum** bewegt sich zwischen 76 und 95 Prozent an Zustimmung im positiven Bereich bzw. zwischen 3,0 und 3,7 Punkten im Durchschnitt. Die höchste Zustimmung erfahren mit jeweils 95 Prozent das Angebot an fächer- oder klassenübergreifenden Vorhaben und Projekten sowie das Wohlbefinden des eigenen Kindes an der Schule. Mit einem Wert von 94 Prozent folgt die Vermittlung kommunikativer und sozialer Kompetenzen. In der Spannbreite von 87 bis 92 Prozent an Zustimmung im positiven Bereich finden sich die Klarheit und Nachvollziehbarkeit der Bewertungen, das Thematisieren und Respektieren verschiedener Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen im Unterricht (24 „keine Angabe“) sowie die Unterstützung von Kindern mit Lernschwierigkeiten. Die letztgenannte Einschätzung stellt sich im Detail wie folgt dar:

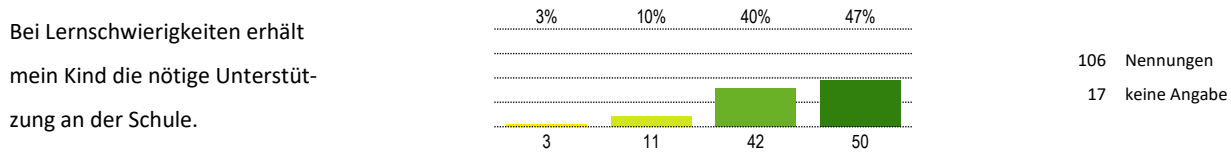


Diagramm 11

83 Prozent der Eltern sind der Meinung, dass die Schule die Schüler und Schülerinnen bei Klassenwechsel unterstützt (71 „keine Angabe“) und jeweils 81 Prozent geben an, dass das Wahlangebot den Interessen der Kinder Rechnung trägt bzw. dass angemessen auf persönliche Krisen der Kinder reagiert wird (33 „keine Angabe“). Mit 76 Prozent an Zustimmung ist die Förderung individueller Begabungen und besonderer Fähigkeiten der Kinder das tiefste Ergebnis in diesem Qualitätsbereich.

Die Befragungsergebnisse ergeben im Bereich **Schulkultur und Schulklima** Zustimmungswerte von 75 bis 98 Prozent, was Punktewerten von 3,1 bis 3,8 im Durchschnitt entspricht. In der Spanne von 94 bis 98 Prozent finden sich die Aussagen, dass die Schule auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln Wert legt, die Lehrpersonen Gesprächsbereitschaft zu persönlichen Anliegen zeigen und sich die Eltern an der Schule willkommen fühlen. Mit einer Zufriedenheit von 86 bis 92 Prozent schneiden der

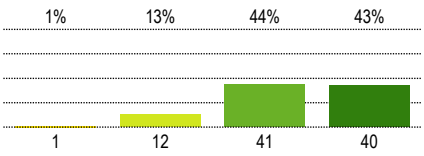
respektvolle und wertschätzende Umgang aller Mitglieder der Schulgemeinschaft, die Veröffentlichung nützlicher Informationen auf der Homepage der Schule, die Möglichkeit zum Einbringen der eigenen Meinung und die bewusste und präventive Reaktion auf Anzeichen aller Formen von Gewalt (34 „keine Angabe“) ab. Positive Zustimmungswerte von jeweils 85 Prozent erhielten die regelmäßige Information der Eltern über die Lernfortschritte der eigenen Kinder und die Einbindung schulexterner Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte. 84 Prozent der Befragten erklärten sich mit der Information der Eltern über die Lehr- und Erziehungstätigkeit zufrieden. Den tiefsten Wert erreicht mit 75 Prozent die Kenntnis des didaktischen Modells, das in der Klasse des eigenen Kindes angewandt wird (28 „keine Angabe“).

In Bezug auf die **Schulführung** äußern sich 100 Prozent der Befragten positiv zur fachlich kompetenten Arbeit des Schulsekretariates und 99 Prozent zur angemessenen Information der Eltern zu schulischen Abläufen und Terminen durch die Schulführungskraft. 96 Prozent der Eltern nehmen an der Schule eine positive Führungspräsenz des Direktors wahr und 93 Prozent sind der Meinung, dass der Direktor für ihre Anliegen zugänglich ist.

In der Dimension der **Professionalisierung und Schulentwicklung** geben 72 Prozent der Befragten an, dass die Elternschaft bei internen Evaluationen zu schulischen Themen befragt wird (38 „keine Angabe“) und 65 Prozent finden, dass die Schule geeignete Fortbildungsangebote für Eltern anbietet.

In Bezug auf die **Wirkungsqualitäten** bescheinigen 95 Prozent der Eltern der Schule einen guten Ruf und 86 Prozent sind der Überzeugung, dass die Kinder am Schulsprengel Welsberg gut auf den weiteren Bildungsweg oder die Ausübung eines Berufes vorbereitet werden. Diese Einschätzung fällt im Detail wie folgt aus:

Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.



94 Nennungen
25 keine Angabe

Diagramm 12

Bei den Fragen zum **Umgang der Schule mit dem „neuartigen Coronavirus“** gibt es Zustimmungswerte im positiven Bereich von 86 bis 94 Prozent. Jeweils 94 Prozent der Eltern finden die organisatorischen Rahmenbedingungen für den Präsenzunterricht passend und dass die Nachmittagsangebote an der Schule gut organisiert sind. 86 Prozent der Eltern geben an, dass ihr Kind mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurechtkommt und dass die Inhalte der Nachmittagsangebote für das Lernen förderlich sind.

Von den 137 Eltern, die den Fragebogen ganz oder teilweise beantwortet haben, gaben 14 bei der offenen Fragestellung „**Was ich sonst noch sagen will**“ eine Stellungnahme ab.

Mehrmals wird von den Eltern angemerkt, dass zum Zeitpunkt der Befragung noch wenige Erfahrungen vorlagen, da das Kind die 1. Klasse der Mittelschule besuche und somit einige Fragen nicht eindeutig beantwortet werden konnten.

Im Qualitätsbereich **Lern- und Erfahrungsraum** wird zweimal das Thema Inklusion und Individualisierung angesprochen. Dabei wünscht sich ein Elternteil eine stärkere Differenzierung nach den Möglichkeiten der Lernenden, vermehrte Absprachen unter den Lehrpersonen und weniger Unterschiede im Lernen und beim Umfang der Hausaufgaben zwischen den Klassenzügen. Ein anderer Elternteil wünscht sich vielfältigere Lernwege und weniger Lernen nach Lehrplan.

Eine Aussage betrifft die **Schulzeiten**. Die befragte Person wünscht sich eine bessere Nutzung der Lern- und Planungszeiten, eventuell auch Unterricht an Samstagen.

In ebenfalls zwei Nennungen bekunden Eltern ihre **allgemeine Zufriedenheit** mit der Schule und eine Stimme lobt dabei die Hilfsbereitschaft von Lehrpersonen, Schulleiter und Sekretariatspersonal.

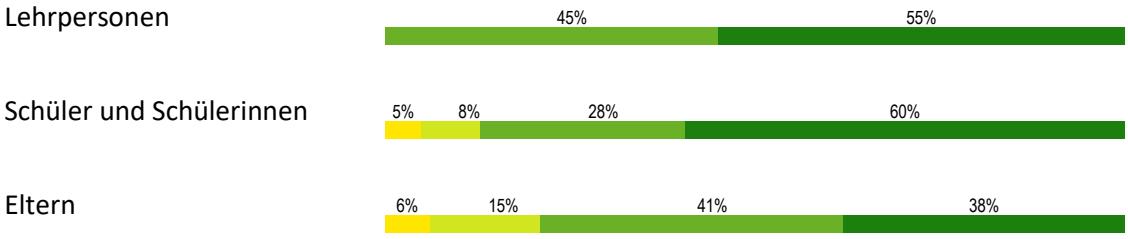
Ankerfragen

Im Folgenden werden exemplarisch einige Aspekte der schriftlichen Befragung herausgegriffen, die mittels sog. Ankerfragen erhoben wurden. Dies bedeutet, dass zum gleichen Thema alle drei Personengruppen (Lehrpersonen, Eltern, Schüler und Schülerinnen) befragt wurden. Die Gegenüberstellung der Ergebnisse zeigt, dass die Einschätzung durch die verschiedenen Mitglieder der Schulgemeinschaft weitgehend übereinstimmen, aber auch stark voneinander abweichen kann. Das zusammenschauende Lesen der Ergebnisse der Ankerfragen soll zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Sichtweisen anregen.

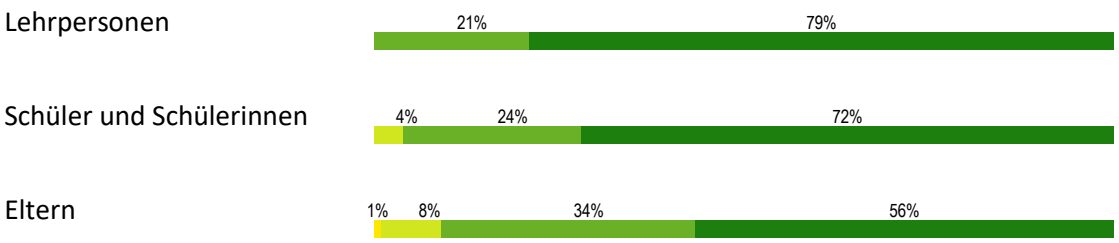
Grundschule

Personengruppen	Frage
	Angemessenheit der Lern- und Arbeitsräume
Lehrpersonen	
Schüler und Schülerinnen	
Eltern	
	Vermittlung fächerübergreifender Kompetenzen
Lehrpersonen	
Schüler und Schülerinnen	
Eltern	
	Bedeutung von sozialem Denken und Handeln
Lehrpersonen	
Schüler und Schülerinnen	
Eltern	

Förderung von individuellen Begabungen



Klarheit und Nachvollziehbarkeit der Bewertungen



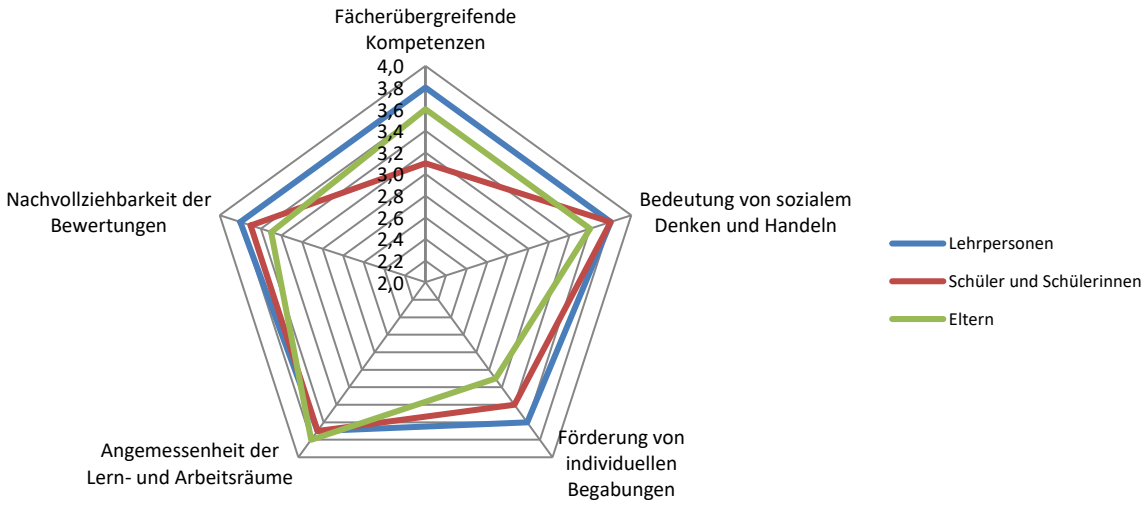
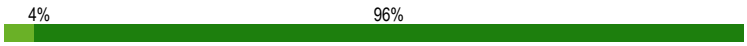
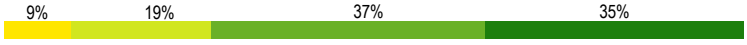
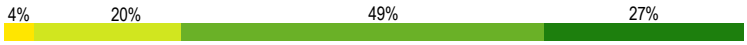
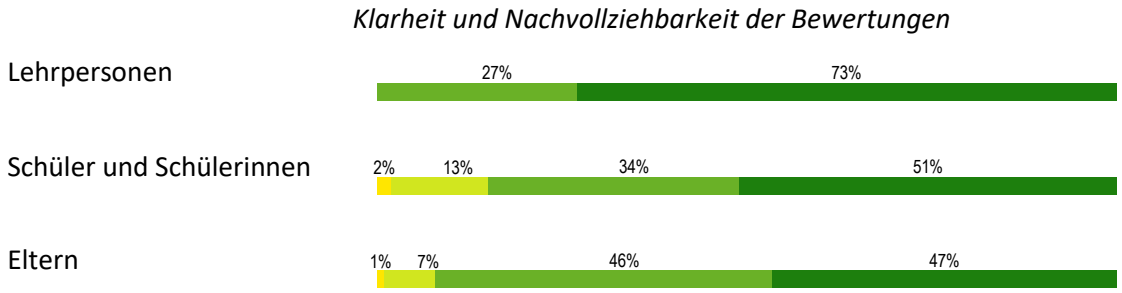


Diagramm 13

Mittelschule

Personengruppen	Frage
	Angemessenheit der Lern- und Arbeitsräume
Lehrpersonen	
Schüler und Schülerinnen	
Eltern	
	Vermittlung fächerübergreifender Kompetenzen
Lehrpersonen	
Schüler und Schülerinnen	
Eltern	
	Bedeutung von sozialem Denken und Handeln
Lehrpersonen	
Schüler und Schülerinnen	
Eltern	
	Förderung von individuellen Begabungen
Lehrpersonen	
Schüler und Schülerinnen	
Eltern	


Klarheit und Nachvollziehbarkeit der Bewertungen
Lehrpersonen
27%
73%
Schüler und Schülerinnen
2%
13%
34%
51%
Eltern
1%
7%
46%
47%

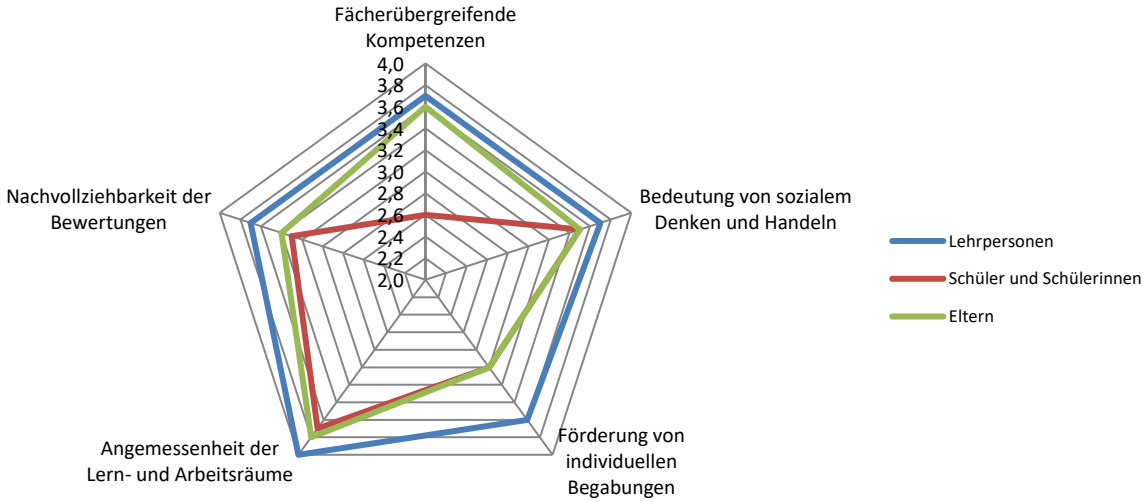

Fächerübergreifende Kompetenzen
4,0
3,8
3,6
3,4
3,2
3,0
2,8
2,6
2,4
2,2
2,0
Bedeutung von sozialem Denken und Handeln
Förderung von individuellen Begabungen
Angemessenheit der Lern- und Arbeitsräume
Nachvollziehbarkeit der Bewertungen
Lehrpersonen
Schüler und Schülerinnen
Eltern

Diagramm 14

Interviews

Schüler und Schülerinnen

Anlässlich des Schulbesuchs an der Mittelschule Welsberg wurden acht Schüler und Schülerinnen interviewt.

Bezogen auf den Qualitätsbereich **Lern- und Erfahrungsraum** berichten die befragten Schüler und Schülerinnen, dass die **Gestaltung des Unterrichts** je nach Fach oder Lehrperson stark variiert. Die Lehrpersonen behandeln im Unterricht interessante Themen, können gut erklären und die Inhalte abwechslungsreich vermitteln. In einzelnen Unterrichtsstunden stellen die Jugendlichen fest, dass es unruhig und laut ist, da sich einige Schüler und Schülerinnen nicht gut benehmen, es zu viele inhaltliche Wiederholungen gibt und zu viel geschrieben wird.

Die **digitalen Medien** werden in einzelnen Fächern eingesetzt, vor allem beim LOK (Lernen, Organisation und Kommunikation=selbstorganisiertes Lernen). Zum Teil kommt auch das Handy zum Einsatz (Recherchearbeit). Vor dem Corona-Lockdown wurde weniger im PC- Raum bzw. im Unterricht mit den Laptops gearbeitet. Im Gespräch wird der Wunsch nach mehr Einsatz im Unterricht der digitalen Medien geäußert und dass in allen Klassen eine digitale Tafel vorhanden sein sollte.

Die Jugendlichen sind der Meinung, dass eher wenige **unterrichtsbegleitende Veranstaltungen** durchgeführt werden. Im laufenden Schuljahr sind momentan keine Lehrausgänge oder sportliche Schulanlässe wie Wintersporttag, Leichtathletikmeisterschaften oder Skilandesmeisterschaften geplant. Im Allgemeinen wünschen sich die Schüler und Schülerinnen mehr schulbegleitende Veranstaltungen, wie zum Beispiel den Ausflug zum Burgerhof in der ersten Klasse mit Übernachtung zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Förderung der Klassengemeinschaft. So lange es die Witterung erlaubt, findet der Sportunterricht im Freien statt.

Die Lernenden finden, dass die **Qualität des Unterrichts**, ebenfalls wie die bereits erwähnte Gestaltung, sehr stark vom Fach und vor allem von den Lehrpersonen abhängt. Es gibt abwechslungsreichen und motivierenden, aber auch eintönigen Unterricht.

Zum Umgang mit den **unterschiedlichen Lernvoraussetzungen** sagen die Interviewten, dass es große Niveauunterschiede in den Klassen gibt. Die Schüler und Schülerinnen werden von den Fach- oder Integrationslehrpersonen teilweise in der Klasse, aber vor allem in Kleingruppen außerhalb des Klassenverbandes unterstützt. Manchmal bleiben alle Lernenden in der Klasse und helfen sich gegenseitig. Integrationsschüler und Integrationsschülerinnen erhalten weniger Hausaufgaben und im Unterricht wird ihr Arbeitspensum reduziert, leistungsstärkere Schüler und Schülerinnen erhalten zusätzliche Übungsblätter im Unterricht oder für zuhause. Einige Lehrpersonen fragen bei den Lernenden nach, ob sie weiterer Erklärungen benötigen. Bei sprachlichen Verständnisschwierigkeiten von

Migrationsschülern und Migrationsschülerinnen wird bemerkt, dass mehr Verständnis gezeigt werden sollte, beispielsweise wenn eine Hausaufgabe vergessen wird.

Über die **Wahlangebote** sagen die Jugendlichen, dass im Unterschied zum letzten Schuljahr die Angebote alle sieben Wochen wechseln und dabei Fächer berücksichtig werden, die aufgrund der Corona -Krise gekürzt wurden (Italienisch beispielsweise). Die Wahlangebote am Dienstag werden häufiger als jene am Donnerstag genutzt. Die Angebote (zum Beispiel Musical, Roboter programmieren) werden von den Schülern und Schülerinnen geschätzt. Die Interviewten bemerken positiv, dass der Nachmittagsunterricht freiwillig besucht werden kann.

Generell wird die **Leistungsbewertung** als gerecht beschrieben, wobei es auch Unterschiede gibt. Bewertungen werden meist erläutert, Schularbeiten werden kommentiert und Hausaufgaben von den Lehrpersonen korrigiert. Dadurch lernen die Kinder für ihren persönlichen Lernprozess dazu. Auch die Mitarbeit fließt in die Fachbewertung mit ein. Es wird festgestellt, dass die Bewertung manchmal zu streng ist und dass die Notenskala nicht bei allen Lehrpersonen bis zur Zehn reicht.

Das **Schul- und Klassenklima** ist, so die Schüler und Schülerinnen, angenehm und freundschaftlich. Die Jugendlichen kommen gut miteinander aus, wobei der Kontakt zu anderen Schülern und Schülerinnen im laufenden Schuljahr geringer ist, da die Pausenhöfe nach Klassenzügen aufgeteilt sind und man Freunde weniger treffen kann. Im letzten Jahr gab es auch gemeinsame Sportstunden mit anderen Klassen. Die Jugendlichen bemerken, dass es vorkommt, dass einige Schüler und Schülerinnen in der Gemeinschaft nicht so gut zurechtkommen. Manchmal gibt es Streit, Schlägereien und Beschimpfungen mit Fluchwörtern in der Klasse. Die Interviewten bemerken, dass die Lehrpersonen in der Pause bei Schlägereien dazwischen gehen, nachfragen und helfen sollten, die Situation gewaltfrei zu lösen.

Die Lernenden berichten, dass sie an dieser Schule bisher kaum Erfahrungen mit **Mobbing oder Gewalt** gemacht haben. Es gibt manchmal Streit und vereinzelt auch Gewaltepisoden, welche heuer weniger zu beobachten sind - wahrscheinlich aufgrund der Abstandsregeln und der Nutzung der verschiedenen Pausenhöfe. In den ersten Klassen kommen zum Teil verbale Beleidigungen vor - weniger Handgreiflichkeiten. Die Lehrpersonen der 1. Klassen bemühen sich sehr um ein positives Klassenklima, kümmern sich um die Schüler und Schülerinnen, wenn sie persönliche Schwierigkeiten haben und klären Konflikte.

Die **Beziehung zwischen Lehrpersonen und Jugendlichen** wird als gut beschrieben. Die Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen sich meist mit Respekt und Wertschätzung, teilweise auch kollegial und vertrauensvoll.

Bei **Problemen bzw. Unterstützungsbedarf** wenden sich die Schüler und Schülerinnen direkt an die Klassenvorstände oder Lehrpersonen aus dem Klassenrat, welche Hilfestellung beim Lernen und bei Lernschwierigkeiten oder bei anderen Problemen geben. Weiters geben die Jugendlichen an , dass auch fachfremde Lehrpersonen bei anderen Fächern in der Klasse unterstützen, dass sie über Teams

die Lehrpersonen kontaktieren können und auch Klassensprecher eine wichtige Unterstützerrolle innerhalb der Klasse einnehmen.

Auf die Frage, wie die Lernenden die **Schulführungskraf**t erleben, beschreiben sie diesen als offen, nett und höflich. Der Schuldirektor wird von den Schülern und Schülerinnen respektiert und als Ansprechperson gesehen. Er kommt in die Klasse und informiert die Jugendlichen zu verschiedenen Themen oder stellt Fragen und/oder besucht den Unterricht.

Zum Einholen von **Unterrichtsfeedback** wird von einigen Befragten rückgemeldet, dass dies selten vorkommt. Die Lernenden würden es gut finden, wenn die Lehrpersonen Feedback von ihnen einholen würden. Bei neuen Themen kommt es vermehrt vor, dass die Lehrpersonen nachfragen, ob der Unterricht gefallen habe, ob er zu schwierig war.

Auf die **Stärken und Schwächen** der Schule angesprochen, finden die Lernenden, dass im letzten Schuljahr die Umstellung auf Homeschooling bzw. Online- Unterricht schnell und gut umgesetzt wurde. Es gab technische Hilfestellungen und Unterstützung von Seiten der Lehrpersonen. Es wird positiv angemerkt, dass es viele Möglichkeiten zu kreativem Arbeiten an der Schule gibt. Man schätzt die Raumgestaltung, das gute Raumangebot, die Nutzung der Gänge, die Spezialräume und die Bibliothek zum Lesen und Recherchieren.

Es sollte mehr Initiativen zur Förderung der Klassengemeinschaft geben. Zur Klassenbildung wird festgestellt, dass in einer Klasse mit mehrheitlich Buben die Mädchen manchmal untergehen, zum Beispiel sollte die Rolle der Klassensprecher bzw. des Klassensprechers jeweils ein Junge und ein Mädchen übernehmen.

Weiters wird negativ bemerkt, dass manche Klassen mehr Ausflüge und Projekte als andere Klassen machen.

In Bezug auf die aktuellen Gegebenheiten und Regelungen in Folge des **Umgangs der Schule mit dem „neuartigen Coronavirus“** teilen die Schüler und Schülerinnen mit, dass man sich mehr Partner- und Gruppenarbeiten im Unterricht wünsche sowie eigenständiges Arbeiten in kleinen Gruppen beispielsweise in den Gängen. Der Austausch mit anderen Mitschülern und Mitschülerinnen fehlt. Bedauerlich ist, dass die Schulstunden gestrichen wurden. Die Lernenden kommen im Allgemeinen mit den Maßnahmen gut zurecht und halten sich meist daran. Die Maskenpflicht an der Schule wird von den Interviewten unterschiedlich gesehen und unterstützt. Bezüglich des Schülertransports und überfüllter Busse wird festgestellt, dass sich nach der Intervention des Schuldirektors die Situation gebessert hat.

Lehrpersonen

Grundschule

Es wurden insgesamt fünf Lehrpersonen der Grundschule interviewt.

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** schätzen alle Befragten die **Qualität des Unterrichts** an den Grundschulen als gut ein. Je nach Ausbildungsschwerpunkt der Lehrpersonen variieren Methoden und Arbeitsweise, man geht jedoch immer auf die Kinder ein, tauscht sich untereinander aus und gibt sich gegenseitig Feedback. Der gute Zusammenhalt der Lehrpersonen wird einige Male lobend erwähnt.

Der **Umgang mit unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen** gilt als Alltagsgeschäft; überall dort, wo es möglich ist, wird differenziert und individualisiert, u. zw. in Form von Leistungsgruppen, durch Angebote mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden oder durch offenen Unterricht bzw. Freiarbeit / Selbstorganisiertes Lernen. Es wird auch darauf Wert gelegt, dass nicht nur die Schwachen gefördert werden, sondern auch Angebote für leistungsstarke Schüler und Schülerinnen gemacht werden im Sinne des „Personalisierten Lernens“, was ein Schwerpunkt der Schule ist. Für lernschwache Kinder wird Frühförderung angeboten. Einige Lehrpersonen wünschen sich mehr Teamstunden, um noch gezielter auf die Stärken und Schwächen der Kinder einzugehen. Zum Thema **Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten** gibt die Mehrheit der Befragten an, dass dies keine große Herausforderung darstellt, da es wenige verhaltensauffällige Schüler und Schülerinnen gibt. Bei Bedarf setzen die befragten Lehrpersonen vor allem auf das Gespräch mit den beteiligten Kindern und deren Eltern oder man versucht im Team die Problemfelder zu lösen; auch die Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Beratungszentrum wird in diesem Zusammenhang erwähnt. Die Anwesenheit von Schülern und Schülerinnen mit **Migrationshintergrund** schwankt je nach Schulstelle, an einigen gibt es viele, an anderen gar keine. Wo vorhanden, ist der Unterricht großteils gut abgedeckt durch die „Sprachschule“, d. h. Lehrpersonen mit einer DAZ (Deutsch als Zweitsprache) Ausbildung betreuen die Kinder vor allem beim Spracherwerb, der vordergründig ist. Die bisherige Erfahrung zeigt, dass die Kinder die Sprache relativ schnell erlernen und sozial gut integriert sind. Eine Lehrperson merkt an, dass fehlende Teamstunden die Unterstützung der Kinder mit Migrationshintergrund erschweren, vor allem wenn sie der deutschen Sprache noch gar nicht mächtig sind. Eine andere Lehrperson nimmt wahr, dass das Verständnis für diese Schüler und Schülerinnen bei einigen Lehrpersonen fehlt.

Der **Wahlpflichtbereich** und **Wahlbereich** sind heuer aufgrund der Covid-19-Pandemie ausgesetzt. Es wird zwar Nachmittagsbetreuung angeboten, die Teilnahme daran ist jedoch freiwillig. Zu den Angeboten der letzten Jahre äußern sich die Lehrpersonen großteils positiv: Das Angebot war interessant und wurde gerne angenommen. Die **Leistungsbewertung** wird von den Lehrpersonen unterschiedlich gesehen. Während eine Lehrperson angibt, dass die Bewertung mit Ziffernnoten schwierig ist und den Kindern nicht gerecht wird, meint eine andere, dass diese wesentlich aussagekräftiger ist, als ein verbales Urteil. Die meisten geben jedoch an, dass sie versuchen, Transparenz an den Tag zu legen, den Entwicklungsprozess der Schüler und Schülerinnen zu berücksichtigen und alle individuell zu bewerten. Verunsicherung gibt es bezüglich der geplanten Veränderung des Bewertungsmodus. Eine Lehrperson beschreibt die Situation sinngemäß folgendermaßen: Es wird etwas ersatzlos gestrichen und niemand hat sich Gedanken darüber gemacht, was folgen soll.

Bezüglich **Schulkultur und Schulklima** berichten alle Befragten über eine gute **Zusammenarbeit der Teams.** Die Atmosphäre wird als gut beschrieben, sie ist von Zusammenhalt, Respekt und Hilfsbereitschaft gekennzeichnet. Kleinere Reibereien und Unstimmigkeiten werden angesprochen und man sucht nach konstruktiven Lösungen. Auch die Zusammenarbeit in den Gremien und Arbeitsgruppen verläuft gut. Heuer finden, aufgrund der aktuellen Situation, weniger Treffen statt; falls man zusammenkommt, stehen andere Themen im Mittelpunkt als früher. Die **Zusammenarbeit mit den Eltern** erleben die interviewten Lehrpersonen als recht gut; sie unterstützen generell die Anliegen der Schule und bringen sich auch aktiv bei Veranstaltungen ein. Auch in der Phase des Fernunterrichts waren die Eltern kooperativ und verständnisvoll.

Die **Schulführungskraft** wird von allen sehr positiv gesehen: der Direktor ist sehr engagiert, lösungsorientiert, aufgeschlossen und unterstützt die Lehrpersonen in jeder Hinsicht. Große Verdienste werden ihm im Bereich des Schulbaus zugesprochen.

Im Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** berichten die Befragten über mehrere **Evaluationen**, die in den letzten Jahren stattgefunden haben. Man reflektiert erhaltene Kritik und versucht Maßnahmen abzuleiten. In diesem Zusammenhang werden auch einige Schwerpunkte der Schule genannt, z. B. das „Personalisierte Lernen“ oder der Aufbau eines Ateliers. Alle Lehrpersonen versuchen das Beste zu geben, bilden sich weiter und nutzten die zur Verfügung stehenden Ressourcen. Die **Fortbildung** hat innerhalb der Schule einen hohen Stellenwert; es werden vorwiegend Fortbildungen auf Schulverbunds- und Landesebene besucht und man ist mit dem Angebot zufrieden. Heuer wird der Focus vor allem auf den digitalen Bereich gelegt, auch eine Fortbildung zum altersdurchmischten Lernen wird erwähnt. **Nicht-Versetzungen** gibt es an der Grundschule so gut wie keine mehr. Die Basiskompetenzen erreichen fast alle Kinder; gegebenenfalls werden sie im darauffolgenden Schuljahr individuell aufgeholt.

Zu den **Lernstandserhebungen** sind die Einschätzungen unterschiedlich. Zum Teil wird berichtet, dass man sich mit den Ergebnissen auseinandersetzt und sie als Orientierung für die Lehrperson gesehen werden. Zum Teil wird den Ergebnissen keine besondere Bedeutung für die Unterrichtsentwicklung beigemessen; eher fühlt man sich unter Druck gesetzt und befürchtet, dass auch die Kinder diesen verspüren und daher nicht die übliche Leistung zeigen können.

Mit den Gegebenheiten und den Regelungen an der Schule in Folge des neuartigen **Coronavirus** sind die meisten Lehrpersonen zufrieden. Nach einer anfänglichen Verunsicherung hat man sich nun daran gewöhnt und auch für die Kinder sind sie großteils gut annehmbar. Einige Lehrpersonen finden die Maskenpflicht belastend, auch Kindern der ersten Klasse und Kindern mit besonderen Bedürfnissen fällt es schwer, die Maske zu tragen. Besonders in der Pause muss man die Kinder öfters auf die Einhaltung der Regeln hinweisen, was, neben der Digitalisierung, als zusätzliche Belastung empfunden wird. Die Einführung von SOL (Selbstorganisiertes Lernen) wird von einigen als überflüssig empfunden, da man auf eigenständiges Lernen immer schon Wert gelegt hat und es auch praktiziert hat. Einige

Lehrpersonen kritisieren, dass in diesem besonderen Schuljahr noch zusätzliche Veränderungen eingefordert werden, z. B. die Reform der Bewertung.

Die von den Lehrpersonen formulierten Stärken und Schwächen der Schule lassen sich wie folgt zusammenfassen. Zu den **Stärken** zählen: guter Ausgleich zwischen offenen Lernformen und Frontalunterricht, jedes Kind wird angenommen wie es ist und in seinen Stärken und Schwächen gefördert, Zusammenhalt der Schulgemeinschaft, die engagierte und aufgeschlossene Führungskraft, viele kreative Projekte und Unterrichtsschwerpunkte (z. B. Atelierunterricht, Musical) sowie die neuen und gut ausgestatteten Schulgebäude. Als **Schwäche** sehen die Lehrpersonen die schlechte Internetverbindung und teilweise die fehlenden personellen Ressourcen für den Teamunterricht.

Mittelschule

Für die Mittelschule des Schulsprengels Welsberg wurden insgesamt fünf Lehrpersonen interviewt. Die **Qualität des Unterrichts** im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** wird als gut, zum Teil sehr gut eingestuft. Die befragten Lehrpersonen schätzen die Freiräume in der Gestaltung des Unterrichts und versuchen den Lernenden neben den fachlichen Kompetenzen vor allem Schlüsselkompetenzen und Werte zu vermitteln. Genannt werden neben dem eigenständigen und ganzheitlichen Lernen, Kompetenzorientierung, die Fähigkeit die eigene Leistung einzuschätzen und Lernstrategien zu entwickeln, Genauigkeit, Pünktlichkeit, Struktur und Reflexionsfähigkeit sowie die lebenslange Bereitschaft zum Lernen. Lerninhalte spielen eine große Rolle; zugleich ist es den Lehrpersonen wichtig, ein gutes Verhältnis zu den Lernenden aufzubauen und ihnen innerhalb klarer Grenzen Freiräume und Mitsprache zu ermöglichen. Es gibt an der Schule eine gute Mischung von freien Lernmethoden und Frontalunterricht, auch wenn die Möglichkeiten im heurigen Schuljahr etwas eingeschränkt sind. An der Schule sind kritische Anmerkungen möglich und es gibt die Möglichkeit der Weiterentwicklung für Lehrpersonen und Lernende. Die Lehrpersonen unterrichten gerne an der Schule. Das Niveau der Schüler und Schülerinnen ist in einigen Fächern, wie z. B. in Italienisch, sehr heterogen. Ein stabiler Klassenrat über mehrere Jahre erleichtert die Planung und die fächerübergreifende Zusammenarbeit, und kommt dem Lernerfolg der Schüler und Schülerinnen zugute. Eine Lehrperson merkt an, dass die Freiräume an der Schule auch für Diskussionen im Kollegium sorgen. Die Freiarbeit außerhalb der Klassenräume benötigt einen klaren Rahmen und gegenseitigen Respekt, da Lehrpersonen als auch Lernende Ruhe benötigen. Dem **unterschiedlichen Leistungsvermögen** der Lernenden versucht die Schule über verschiedene Maßnahmen gerecht zu werden, u. z. durch Teamstunden, Lernberatung, das Arbeiten in kleinen Gruppen, die Sprachschule und die Unterstützung durch Integrationslehrpersonen. Im Fach Italienisch reichen die Sprachkenntnisse einiger Schüler und Schülerinnen in den ersten Klassen nicht aus, um dem Unterricht in italienischer Sprache zu folgen. Die Leistungen sind sehr heterogen und der Erwerb der Zweitsprache wird vom Elternhaus zum Bedauern der Lehrpersonen zum Teil kaum unterstützt. Die Begabtenförderung wurde im Vorjahr vorwiegend am Nachmittag im Rahmen des

Wahlpflichtbereichs, in den so genannten Atelierstunden, eingebaut. Die Lernwerkstatt für die Fächer Deutsch, Mathematik, Italienisch und Englisch findet heuer nicht statt. Dieses Angebot wurde im heurigen Schuljahr mit einem fakultativen Wahlbereich an zwei Nachmittagen ersetzt. Anregungen zur Begabtenförderung erhält die Schule auch über den Schulverbund, die Informationen dazu werden im Klassenrat weitergegeben. Im vergangenen Schuljahr gab es diverse Angebote für begabte Schüler und Schülerinnen z. B. die Möglichkeit der Teilnahme an Wettkämpfen, welche im heurigen Schuljahr jedoch abgesagt werden mussten. Insgesamt werden lernschwache Schüler und Schülerinnen besonders unterstützt, während die Begabten eher zu kurz kommen. **Schüler und Schülerinnen mit Verhaltensauffälligkeiten** haben in den letzten Jahren zugenommen. Man versucht in Einzelgesprächen mit den Betroffenen und mit den Eltern, durch Beziehungsarbeit und intensive Gespräche Auffälligkeiten entgegenzutreten und viel Rücksicht zu nehmen, z. B. indem man bestimmten Jugendlichen die Möglichkeit einräumt, sich mehr zu bewegen. Eine interviewte Lehrperson vermisst zuweilen klare Grenzen und findet, dass mehrere Lehrpersonen zu viel tolerieren. Die Schule versucht Verhaltensauffälligkeiten durch Unterstützung von Externen, wie in der Zusammenarbeit mit dem Burgerhof, vorzubeugen. Das ZIB (Zentrum für Information und Beratung) bietet Unterstützung und stellt bei Notwendigkeit den Kontakt zum psychologischen Dienst her, was bislang jedoch nicht notwendig war. **Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund** gibt es mehrere an der Schule. Die meisten leben schon länger in Südtirol, einzelne kommen auch ohne Vorkenntnisse in den Sprachen Deutsch, Italienisch oder Englisch an die Mitteschule. Diese besuchen in der Regel Sprachkurse, wobei sie in jenen Fächern in der Klasse bleiben, in denen sie dem Unterricht folgen können, z. B. in Mathematik oder Sport. Die Schule arbeitet eng mit dem Sprachenzentrum zusammen und die Integration gelingt in der Regel über die Jahre gut. Schwierigkeiten werden sofort im Klassenrat besprochen, wo man sich auch über die Vorgehensweise abstimmt. Der **Wahlbereich** ist im heurigen Schuljahr mit einem fakultativen Angebot am Dienstag und am Donnerstag ersetzt worden. Nach Meinung der befragten Lehrpersonen funktioniert das Angebot am Dienstag gut, das Angebot am Donnerstag weniger. Während am Dienstag die Klassen zusammenbleiben, sind am Donnerstag die Klassen aufgrund der geringen Einschreibungen gemischt. Am Donnerstag ist außerdem der Besuch der Sprachschule für die Migrationskinder mit Sprachschwierigkeiten verpflichtend. Für das heurige Schuljahr sind von den zahlreichen Angeboten des Vorjahres nur mehr wenige übrig geblieben. Im Vorjahr war das Wahlangebot vielfältig, fächerübergreifend und sehr interessant. Genannt werden Angebote in Technik, Kunst, Sport, Musik und Theater: Das Fahrsicherheitstraining in Zusammenarbeit mit der Ortpolizei, Italienisch und Klettern, das Projekt „Alles rund um*s Rad“, die Radtour von Welsberg zum Gardasee („Von der Kartoffel zu den Oliven“), Kletterangebote, Triathlon und der Bibliotheksbesuch bei den Chronisten in Bruneck. Es gibt an der Schule insgesamt eine sehr große Bereitschaft von Seiten der Lehrpersonen attraktive Angebote für die Lernenden zu schaffen. Die befragten Lehrpersonen hoffen, dass einige Wahlangebote auch heuer stattfinden können, wie der Blockkurs „Kreativer Umgang mit Sprache“ und der

Wintersporttag. Die **Bewertung** wird von den meisten interviewten Lehrpersonen als unproblematisch, transparent und fair wahrgenommen. Einige befragte Lehrpersonen räumen ein, dass die Bewertung je nach Fach mehr oder weniger Schwierigkeiten bereitet und setzen ein Punktesystem ein. Im Kollegium wird die Bewertung durchaus unterschiedlich wahrgenommen. Während einige die Note vier vergeben möchten, sind andere sehr viel großzügiger. Für die meisten Befragten sollte sich in der Bewertung die Lernentwicklung und Mitarbeit sowie die Wertschätzung der Leistung ausdrücken. Eine befragte Lehrperson meint, dass die Bewertung an der Schule nicht ausreichend thematisiert wird.

Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** wird bezüglich der **Zusammenarbeit der Lehrpersonen** untereinander sehr positiv berichtet. Alle befragten Lehrpersonen empfinden das Arbeitsklima sehr angenehm. Die Zusammenarbeit im Klassenrat und im Kollegium wird von allen als gut bis sehr gut wahrgenommen. Es gibt in den Klassen zwei Klassenvorstände, wodurch sich die Zusammenarbeit wesentlich gebessert hat. Es gibt auch einige Lehrpersonen, die sich nie beteiligen, so eine Aussage. Die Zusammenarbeit im ZIB, das sich derzeit im Aufbau befindet, ist sehr gut, auch in den Fachgruppen wird die gute Zusammenarbeit und Hilfsbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen geschätzt. Es werden Unterrichtsmaterialen ausgetauscht und an neue Lehrpersonen weitergegeben, jeder hat ein offenes Ohr und auch die Bereitschaft die Kollegen und Kolleginnen zu unterstützen, z. B. bei notwendigem Stundentausch. Für Absprachen in der Fachgruppe ist die Zeit meist knapp bemessen. Die **Zusammenarbeit mit den Eltern** wird als gut und angenehm beschrieben. Bei Problemen kontaktiert man die Eltern und sucht das Gespräch, wobei einige Eltern die Initiative für ein Gespräch sehr spät ergreifen. Während des Fernunterrichts war der Kontakt zu den Eltern intensiv, es gab zahlreiche Telefongespräche und Gespräche über Teams. Die Eltern zeigten sich dankbar für die angebotene Unterstützung vor allem bei technischen Problemen. Kritik von Seiten der Eltern während des Lockdowns wurde angemessen angebracht. Seit dem heurigen Schuljahr können die Eltern den Lehrpersonen über das digitale Register Mitteilungen zukommen lassen und Anliegen anbringen sowie auf Mitteilungen der Lehrpersonen antworten.

Zur **Schulführungskraft** sind die Aussagen aller befragten Lehrpersonen äußerst positiv. Der Direktor wird auf ganzer Linie gelobt. Er wird als offen, innovativ und sehr engagiert wahrgenommen. Er vertritt die Schule sehr gut, gibt den Lehrpersonen den notwendigen Vertrauensvorschluss, lässt freies Arbeiten zu und steht Projekten offen und unterstützend gegenüber, auch in finanzieller Hinsicht. Sein Umgang mit den Lehrpersonen ist sehr angenehm und wertschätzend, er steht für Gespräche zur Verfügung, gibt Rückhalt bei Unsicherheiten und nimmt Vorschläge gerne an. Die Führungskraft ist stets um Lösungen bemüht. Gelobt wird auch sein offenes Ohr hinsichtlich der technischen Ausstattung der Schule, so auch beim Ankauf von Laptops und Videototems. Gewünscht wird eine fixe Sprechstunde.

Laut Aussagen der befragten Lehrpersonen ist die Schule um **Professionalisierung und Schulentwicklung** bemüht. Im Rahmen der internen Evaluation wird im Dreijahresrhythmus ein großes Thema festgelegt. Die Evaluationsgruppe legt jährlich ein Thema fest. Für das heurige Schuljahr wurde das Thema

„Personalisierung“ gewählt, gemeint ist damit der Freiraum für eigenes Schaffen. Die Schulführungskraft macht zahlreiche Unterrichtsbesuche, redet häufig mit den Schülern und Schülerinnen und wohnt gerne Präsentationen bei. Bei der Schulstellenkonferenz erhalten alle die notwendigen Informationen. Fortbildungen werden von allen Befragten als bedeutend gesehen. Die Lehrpersonen sind angehalten Fortbildungen zu besuchen. Sie nehmen die fachspezifischen Angebote wahr und schätzen die schulinternen Fortbildungen. Schulintern gibt es jährlich ein bis zwei Angebote aus aktuellem Anlass, wobei die Vorschläge des Kollegiums aufgegriffen werden und auch im Rahmen des Pädagogischen Tages stattfinden. Erwähnt werden die Fortbildung zu Teams oder zu Mobbing („Wetterfest“) und der Erste-Hilfe-Kurs.

Was die **Wirkungsqualitäten** anbelangt, so gibt es kaum Nicht-Versetzungen an der Schule. Das Thema bewegt die Gemüter im Kollegium und die befragten Lehrpersonen äußern sich diesbezüglich sehr unterschiedlich. Eine befragte Person empfindet, dass das Thema an der Schule ein Tabuthema sei, eine weitere findet, dass Nicht-Versetzungen nicht viel bringen, da nicht jedes Kind dieselben Lernziele erreichen kann und jedes Kind zu unterstützen sei. Eine befragte Lehrperson findet, dass die Einstellung zu den Nichtversetzungen grundlegend überdacht werden sollte. Diese darf nicht als Strafe verstanden werden. Wenn einem Schüler bzw. einer Schülerin, die für die nächste Schulstufe notwendige Reife fehlt, so sollte eine Klassenwiederholung als Chance erkannt werden. Außerdem führe die Unreife des Schülers bzw. der Schülerin häufig zur falschen Schulwahl. Zu den **Lernstandserhebungen** können sich alle Lehrpersonen äußern und es werden konkrete Anregungen deponiert. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden im Kollegium mitgeteilt, im Klassenrat und in den Fachgruppen besprochen. In den Interviews wird auf die einzelnen Fächer eingegangen: Für das Fach Englisch wird die Aussagekraft des Tests in Frage gestellt, für das Fach Deutsch findet man eine Testung in der zweiten Mittelschule aufgrund des Schulwechsels zielführender als in der ersten Klasse. Es wird eine Rückmeldung an die Grundschule angeregt, die Einsicht in die Ergebnisse erhalten sollten. Für die 3. Klasse hingegen seien die Ergebnisse in Deutsch hilfreich. In Mathematik findet der Test online statt; die verwendete Sprache ist für die Schüler und Schülerinnen teilweise schwierig.

Hinsichtlich der **Stärken** der Schule werden die Freiräume für Schüler und Schülerinnen und Lehrpersonen, die gute Zusammenhalt, die Offenheit gegenüber Neuerungen, die schönen Räumlichkeiten, die gute Ausstattung, der gegenseitige Respekt, die Kommunikation zwischen den Mitgliedern der Schulgemeinschaft und die Partizipation der Schüler und Schülerinnen genannt. Die Verschiedenheit des Kollegiums wird als positiv für den Lernprozess wahrgenommen. **Handlungsbedarf** sehen die Befragten in der gerechteren Aufteilung der Aufgaben, damit sich die Arbeit nicht in den Händen einiger Lehrpersonen bündelt. Auf die Frage zu den **aktuellen Gegebenheiten** und Regelungen an der Schule sind alle Befragten der Meinung, dass die Schule die Sicherheitsmaßnahmen gut umgesetzt hat, diese transparent mitgeteilt und aus organisatorischer und menschlicher Sicht gut gelöst werden. Die anfängliche Angst hat sich gelegt. Gleitzeiten und maximaler Regelunterricht konnten berücksichtigt

werden. Durch eine Aufstockung der LOK-Stunden (Lernen, Organisieren, Kommunizieren) von 40 auf 90 Minuten können die Vorgaben gut umgesetzt werden. In diesen Stunden arbeiten die Schüler und Schülerinnen selbständig an diversen Themen (z. B. Digitalisierung, gesellschaftliche Bildung) und nutzen hierfür neben den Klassen, auch die Gänge, die PC-Räume und die Bibliothek. Die Pause wird in der Klasse verzehrt und im Anschluss können die Schüler und Schülerinnen in den Pausenhof. Nicht nachvollziehbar ist für einen Interviewpartner der fehlende Nachmittagsunterricht, der nicht fakultativ, sondern verpflichtend sein sollte.

Auf die offene Frage **„Was ist Ihnen sonst noch wichtig zu sagen?“** wird angemerkt, dass es im Bereich der internen Evaluation nicht darum gehen soll, etwas zu finden, sondern man wünscht sich länger an einem Thema zu arbeiten. Umgesetzte Maßnahmen sollten auf die Wirksamkeit überprüft werden, bevor man sich mit neuen Themen befasst.

Eltern

Grundschule

Für die Grundschule wurden insgesamt vier Eltern interviewt.

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** zeigen sich die interviewten Eltern in Bezug auf die **zeitliche Verteilung des Unterrichts** zufrieden. Die Stundenpläne werden als stimmig eingeschätzt und die Tatsache, dass neben der großen Pause auch eine kleinere Unterbrechung anberaumt ist, empfindet man als sehr sinnvoll und wichtig für die Kinder. Die Handhabe, dass lediglich ein Mal pro Woche Nachmittagsunterricht stattfindet, wird goutiert, ebenso wie die Fünf-Tage-Woche. Auf die Frage nach einer **Qualitätseinschätzung** des Unterrichts sind die Interviewpartner der Meinung, dass 90 Prozent der dargebotenen Einheiten als sehr gut einzustufen sind. Ausnahmen bilden menschliche oder fachliche Schwierigkeiten einzelner Lehrkräfte. Ansonsten wird der Eindruck geäußert, dass der Unterricht mit hoher Qualität durchgeführt wird, was zum einen aus den Rückmeldungen der Kinder evident wird, zum anderen auch direkt durch den ersichtlichen Lernfortschritt sichtbar wird. Größtenteils werden die Schüler und Schülerinnen gefördert, ohne dabei eine Überforderung zu erfahren. Die Kinder gehen gerne in die Schule, sind keinerlei Stresssituationen oder Prüfungsängsten ausgesetzt, obgleich Lernzielkontrollen in regelmäßigen Abständen stattfinden. Ein weiterer Aspekt, der positiv erwähnt wird, ist die Wahrnehmung, dass die Kinder bereits in der ersten Klasse zur Selbstständigkeit hingeführt werden, was in den höheren Klassen dann eindeutig erkennbar ist.

Zum **Umgang mit den unterschiedlichen Voraussetzungen** und Situationen gehen die Meinungen der Interviewten etwas auseinander. Es wird einerseits die Wahrnehmung geäußert, dass kaum Individualisierung stattfindet, vor allem in Bezug auf Begabtenförderung; die leistungsschwächeren Jugendlichen werden etwas mehr unterstützt. Andererseits werden auch Situationen genannt, wo eine Förderung von leistungsstärkeren Schülern und Schülerinnen unterschwellig stattfindet, im Sinne von

Zusatzaufgaben oder der Möglichkeit, Mitschülern und Mitschülerinnen zur Hand zu gehen; von einer systematischen bzw. gezielten Begabtenförderung kann laut den Interviewten allerdings nicht gesprochen werden. Kinder mit Migrationshintergrund, die sich bereits im Kindergartenalter im Land befinden, absolvieren entsprechende Sprachkurse, damit sie mit einem guten sprachlichen Grundverständnis einschulen.

Hinsichtlich der **Leistungsbewertung** wird vonseiten der Eltern angemerkt, dass die Kinder diesbezüglich. keinem Druck ausgesetzt sind. Die Lehrpersonen besprechen die Noten mit den Lernenden und erklären genau, wie eine Bewertung zustande gekommen ist. Angemerkt wird in diesem Zusammenhang jedoch auch der Eindruck, dass die Bewertung in der Grundschule sehr hoch angesetzt ist, was durchaus kontraproduktive Effekte zur Folge haben kann. So kann es vorkommen, dass Kinder enttäuscht sind, wenn sie eine „acht" erhalten, zumal mit den hohen Bewertungen inflationär umgegangen wird. Es wird auch die Meinung geäußert, dass man den Noten keine zu große Beachtung schenken sollte und man einem gut geschriebenem Globalurteil die größere Bedeutung beimisst.

Was die **Hausaufgaben** anbelangt, so sind sich die interviewten Eltern einig, dass das zu erledigende Pensum von den Kindern gut bewältigbar ist, wobei es in der Natur der Dinge liegt, dass leistungsstärkere Schüler und Schülerinnen die Hausaufgaben etwas schneller erledigen. Manche Kinder beschäftigen sich in den letzten Minuten des Vormittages mit den Hausaufgaben, damit sie nachmittags entsprechend weniger zu erledigen haben. Grundsätzlich wird angemerkt, dass die Kinder in der Schule bereits viel Lernen und die Aufträge für zu Hause eher der Wiederholung dienen. Hinsichtlich der Hausaufgaben über Microsoft Teams wird angemerkt, dass sich die Eltern der jüngeren Kinder noch in das Programm einarbeiten müssen, was einen entsprechenden Zeitaufwand mit sich bringt. Das **Wahlangebot** wird von den Eltern als sehr abwechslungsreich empfunden. In einer Schulstelle beschränkt sich das Angebot in den 4. und 5. Klassen auf das Singen mit einer Lehrkraft, was bedauert wird.

Im Qualitätsbereich **Schulkultur und Schulklima** werden die **Information des Elternhauses durch die Schule** als grundsätzlich passend und angemessen beschrieben. Generelle Informationen werden über die Direktion via E-Mail versendet. In diesem Zusammenhang wird die Überlegung geäußert, dass vor allem Elternteile, die nicht so computeraffin sind, damit ggf. überfordert sein könnten; klassenspezifische Mitteilungen werden über das Mitteilungsheft kommuniziert. Es wird von einzelnen Situationen berichtet, wo Informationen sehr kurzfristig an die Eltern übermittelt wurden. Sehr lobend spricht man sich über die Handhabe aus, dass bei Geschwisterkindern die entsprechenden Mitteilungen nur einmal pro Familie versendet werden. Auch die **bürokratischen Vorgänge** an der Schule werden überwiegend als einfach handhabbar und übersichtlich beschrieben. Der **Umgang unter den Mitgliedern der Schulgemeinschaft** wird insgesamt als harmonisch eingeschätzt. Im Zuge von Elternveranstaltungen hat man den Eindruck, dass die Lehrpersonen und die Direktion an einem Strang ziehen. Zwischen einzelnen Lehrpersonen lass sich Spannungen vernehmen, wobei solche Situation allerdings als

Einzelfälle eingestuft werden; die Beziehung der Lehrkräfte zu den Schülern und Schülerinnen wird als sehr herzlich beschrieben.

Bezüglich der **Kontakte und der Zusammenarbeit** zwischen der Schule und den Familien berichten die interviewten Eltern ausschließlich von positiven Erfahrungen. Die Lehrpersonen sind jederzeit disponibel, die Schule grundsätzlich offen für persönliche Anliegen. Man weiß von einzelnen Eltern zu berichten, wo sich die Zusammenarbeit als etwas schwieriger gestaltet hat.

In Bezug auf den Bereich **Schulführung** macht der **Direktor** auf die Interviewten einen kompetenten Eindruck, wird als offen für Neues beschrieben sowie als zielorientiert und kreativ eingeschätzt. Auch nimmt er sich Zeit für persönliche Anliegen der Eltern, sofern es sein Terminkalender zulässt. Festgestellt wird ebenfalls, dass der Schulführungskraft die Präsentation der Schule nach außen sehr wichtig ist, was unterschiedliche Effekte zur Folge hat: Einerseits tun sich auf diese Art und Weise immer wieder Möglichkeiten zur Partizipation an innovativen Projekten auf, andererseits wird – speziell im Zusammenhang mit dem Besuch von Delegationen – berichtet, dass derartige Unterrichtsbesuche die Schüler und Schülerinnen „nerven".

Was den Bereich der **Wirkungsqualitäten** anbelangt, sind die Eltern bei der Frage nach der **Vorbereitung des Kindes** auf die nächste Schulstufe der Meinung, dass die Schüler und Schülerinnen die notwendigen Kompetenzen erwerben, um die Mittelschule erfolgreich bewältigen zu können. In diesem Zusammenhang wird angemerkt, dass sich in den vergangenen Jahren eine positive Entwicklung bemerkbar gemacht hat. Entwicklungspotenzial wird insbesondere im Erlernen der zweiten Landessprache gesehen, wobei sich die Eltern bewusst sind, dass die Dorfrealität im ländlichen Kontext sehr wenig Gelegenheiten bietet, auch außerhalb der Schule eine Sprache zu sprechen; es wird die Überlegung geäußert, dass eine Aufstockung der Italienischstunden einen positiven Effekt auf diesen Umstand haben könnten. Auch wird Bezug auf das Erlernen der Rechtschreibung genommen: Die in der Vergangenheit angewandte Methode wird als nicht sehr zielführend erachtet; auch hat das strukturierte Arbeiten ein wenig gefehlt, aber es haben sich mittlerweile entsprechende Verbesserungen bemerkbar gemacht.

Auf die Frage nach den **Stärken der Schule** werden verschiedene Aspekte angesprochen: Das offene Miteinander in einer großen Gemeinschaft, was an manchen Schulstellen auch das entsprechende Gebäude mit sich bringt, der Einsatz digitaler Medien bzw. das spielerische Lernen damit, das Fördern der Selbstständigkeit der Kinder, die Patenschaften der Fünftklässler für die Erstklässler, denen die Schüler und Schülerinnen einen hohen Stellenwert beimessen sowie die gemeinsamen Pausenspiele. Die bei einer Schulstelle im Normalbetrieb angebotenen Wahlfächer mit dem Fokus auf den sportlichen Bereich sowie die Theateraufführung und das Verkaufen von Losen im Zuge des Kirchtages stoßen bei den Eltern auf Wohlgefallen; mit dem gesammelten Geld wurden dann Ausflüge finanziert. Ein Indikator, dass an der Schule eine gute Arbeit geleistet wird, ist die Tatsache, dass die Kinder gerne zur Schule gehen. Explizite **Schwächen** der Grundschulen am SSP Welsberg wurden von den Eltern

keine genannt; eine Kritik systemischer Natur bezieht sich auf den Geschichtsunterricht, der im Fächerbündel „GGN“ etwas unterzugehen scheint und sich in der Mittelschule entsprechende Rückstände im Vergleich zur italienischen Schulrealität bemerkbar machen.

In **Bezug auf die aktuellen Gegebenheiten und Regelungen an der Schule in Folge des „neuartigen Coronavirus“** sind die interviewten Eltern einstimmig der Meinung, dass die Schule sehr gut mit dieser Situation umgeht und die Direktion sowie die Lehrpersonen ihr Bestes geben, um einen möglichst normalen Schulbetrieb, unter der Berücksichtigung der geltenden Bestimmungen, zu garantieren. Die Eltern sind sich bewusst, dass diese Situation für die Lehrpersonen sehr schwierig ist und man zollt ihnen Respekt, dass man trotz der widrigen Umstände versucht optimistisch zu bleiben. Als Elternteil ist es ab und zu schwierig, in der Informationsfülle den Überblick zu behalten; vor allem die Informationen im Falle einer Infektion sind zu schwammig, wobei dies nicht als Vorwurf gegenüber der Schuldirektion zu verstehen ist. Grundsätzlich funktioniert in der Auffassung der Eltern der Schulbetrieb gut, die Regelung der Ein- und Austrittszeit wird als sinnvoll erachtet, ebenso wie die Tatsache, dass man darauf schaut, dass es bei der Garderobe nicht zu größeren Ansammlungen kommt. Als positiven Effekt wird das zwangsweise intensivere Arbeiten mit digitalen Medien eingeschätzt; in Bezug auf die Arbeitsaufträge mit Microsoft Teams besteht bei den Kindern allerdings Unsicherheit, zumal die Aufträge auf freiwilliger Basis zu erledigen sind.

Im Zuge der **offenen Frage** wurden vonseiten der interviewten Eltern abschließend verschiedene Aspekte eingebracht: Es wird nochmals erwähnt, dass es sich um eine tolle, offene und freie Schule handelt, die größtenteils sehr gut funktioniert und wo die Kinder im Rahmen der Freiräume lernen, selbstständig zu arbeiten. Angeregt wird die Einführung des digitalen Registers in der Grundschule. Es wird die Überlegung geäußert, ob man eine dritte und eine vierte Klasse teilen könnte, zumal es sich um große Klassenverbunde handelt. Explizit als gut befunden wird die Gebäudestruktur der Grundschule Welsberg; die Kinder fühlen sich in den hellen Räumen bzw. dem weitläufigen Gebäude wohl. Das Abhalten der Bewegungstage wird befürwortet, auch wenn so manche Stunde des Kernunterrichts dabei ausfällt.

Mittelschule

Für den Schulsprengel Welsberg wurden vier Elternteile der Mittelschule interviewt.

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** äußern sich die Eltern generell positiv zur **zeitlichen Verteilung des Unterrichts** im Laufe der Woche. Eine befragte Person wünscht sich generell einen späteren Unterrichtsbeginn am Morgen. Einige der Eltern merken an, dass im aktuellen Schuljahr die Pause, vor allem die Zeit im Freien, zu kurz sei. Zur **Qualität des Unterrichts** wird mehrheitlich festgestellt, dass es Unterschiede zwischen den Lehrpersonen gibt. Auch die Bereitschaft der Lehrpersonen auf die Bedürfnisse der Lernenden einzugehen wird unterschiedlich wahrgenommen. Zwei Personen bemängeln, dass einige Lehrpersonen keine pädagogische Ausbildung haben bzw. dass die angewandte

Didaktik nicht zur Lebensrealität der Jugendlichen passt, z. B. ist Italienisch für viele Jugendliche eine Fremdsprache und nicht die Zweitsprache. Hinsichtlich des **Umgangs mit unterschiedlichen Voraussetzungen bei den Lernenden** sind alle Befragten der Meinung, dass die Schule gute Rahmenbedingungen geschaffen hat und es den Lehrpersonen gut gelingt, die Schüler und Schülerinnen zu fördern. Die **Leistungsbewertungen** sind in den Augen der befragten Eltern gerecht und die Kommunikation über das digitale Register transparent. Während des Lockdowns im Frühjahr 2020 waren die Bewertungen mitunter nicht nachvollziehbar, so eine Stimme. Im Präsenzunterricht werden die Bewertungen gerechter erlebt. In einer weiteren Nennung deponierte ein Elternteil den Wunsch, dass die Bewertung vermehrt stärkenorientiert sein sollte. Die Befragten sind der Meinung, dass die **Hausaufgaben** bewältigbar und angemessen sind. Zwei Eltern könnten sich auch eine Schule ohne Hausaufgaben gut vorstellen. In einer Nennung wird der Wunsch nach einer Hausaufgabenhilfe bzw. -betreuung geäußert. Zu den **Wahlangeboten** äußerten sich die Befragten unterschiedlich. Eine Person sieht im diesjährigen Angebot am Nachmittag eher einen Kompromiss, ein Elternteil hat sich bewusst gegen eine Teilnahme an fakultativen Angeboten an der Schule ausgesprochen, da die Kinder derzeit zu Hause freier agieren können. Zwei Stimmen loben das von der Schule erstellte Wahlangebot hinsichtlich Organisation und Inhalt.

Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** ist nach Meinung aller befragten Eltern die **Information** durch die Schule durchwegs gut. Sie loben mehrheitlich den Austausch über das digitale Register. Eine Person wünscht sich Mittelungen in Papierform. Auch die **bürokratischen Vorgänge** an der Schule werden von den Interviewten als gut bewältigbar und verständlich wahrgenommen. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Sekretariat werden von allen Eltern als sehr disponibel und freundlich beschrieben. Hinsichtlich des **Umgangs der Mitglieder der Schulgemeinschaft untereinander** wird festgestellt, dass dieser sehr positiv ist. Insgesamt gehen die Eltern davon aus, dass mehrheitlich ein respektvoller und fairer Umgang vorherrscht. Zur **Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrpersonen** wird berichtet, dass es einen guten und offenen Austausch gibt und das Bemühen der Schule wahrgenommen wird, mit dem Umfeld in Kontakt zu stehen und zu interagieren. Eine Anmerkung betrifft die Kommunikation der Schule bzw. der Lehrpersonen mit oder über Personen anderer Muttersprache und wünscht sich hierbei einen vorurteilsfreieren Umgang und selbstverständlichen Einbezug.

Auf die **Schulführung** angesprochen, bescheinigen die Eltern dem Direktor Kompetenz und Zugänglichkeit. Dieser wird als offen, kommunikativ, innovativ und als guter „Wirtschafter“ beschrieben.

Hinsichtlich der **Wirkungsqualitäten** wird grundsätzlich Zuversicht geäußert und angeführt, dass man an der Schule gut für den **weiteren Bildungs-, Arbeits- und Lebensverlauf** vorbereitet wird. Ein Elternteil findet es sinnvoll und wichtig, dass es an der Schule mehr Projekte und Initiativen im sozialen Bereich gibt, z.B. der Austausch mit älteren Menschen gesucht wird oder Einblicke in verschiedene Lebensweisen möglich ist.

Am Ende des Interviews können die Eltern noch besondere **Stärken** und **Schwächen** anführen, die ihnen an der Schule auffallen. Als Stärke werden von einem Elternteil das Gebäude und die Einrichtung wahrgenommen. In weiteren Aussagen werden der Besuch des Burgerhofs, die „bewegte Schule“, die Sportangebote, die Kreativität und die Offenheit der Schule positiv erwähnt.

Als Schwächen werden in einzelnen Nennungen die geringe Integration einiger Personen in das Dorfleben oder das zum Teil späte Hinzuziehen von Dienststellen oder Fachpersonen bei Problemfällen genannt. Auf die Anregung hin, ob es noch **wichtige Dinge** zu sagen gibt, berichtet eine Person von überfüllten Schüler- und Schülerinnentransporten und dass die Kinder darin oftmals stehen müssen. Ein Elternteil wünscht sich weniger Religionsunterricht und die entsprechende Potenzierung anderer Fächer. Zu **Umgang der Schule mit aktuellen Gegebenheiten in Folge des „neuartigen Coronavirus“** bescheinigten die Eltern der Schule, dass diese eine gute Balance gefunden habe und die entsprechenden Abläufe gut funktionieren.

Einblick in die Lehr- und Lernsituation

Die **Beobachtungen allgemeiner Natur bzw. zur Schule insgesamt**, die im Rahmen des Schulbesuches gemacht wurden, lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

Grundschule:

Die Grundschulen verfügen über ergonomisches Mobiliar, das der Größe der Kinder angepasst werden kann; es ist leicht verstellbar und erleichtert dadurch den Wechsel von einer Arbeits- und Sozialform zur anderen. Die Schulen und Klassen sind sehr freundlich und lebendig dekoriert, mit vielen Kindererzeugnissen und anschaulichem Lernmaterial. In manchen Klassen befindet sich eine digitale Tafel, in manchen Klassen ein Computer.

Mittelschule:

Das Schulgebäude ist funktional gestaltet und bietet sehr gute Rahmenbedingungen für das Arbeiten in Klassenformation sowie für eigenverantwortliches und individuelles Lernen in kleinen Gruppen. Dazu können auch die großzügig gestalteten Flure genutzt werden. Die Räumlichkeiten sind hell und freundlich gestaltet. Die Orientierung im Gebäude ist gut möglich.

Insgesamt wurden im Rahmen des Schulbesuches **27 Unterrichtseinheiten** besucht, 19 in der Grundschule und acht in der Mittelschule. Dabei wurden Einschätzungen zur Lehr- und Lernsituation in der jeweiligen Klasse bzw. Lerngruppe vorgenommen.

Der eingesetzte **Beobachtungsbogen** bezieht sich auf **zehn Bereiche mit insgesamt 41 Items**:

1 Klassenführung:
- Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)
- Überblick über die Aktivitäten der Lernenden
- Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen
- Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen

2 lernförderliches Klima:
- Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden
- Entspannte, angstfreie Atmosphäre
- Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, …)
- Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)

3 Motivierung:
- Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer
- Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, …)
- Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, …)
- Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, …)
- Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriebe, Film, …)

4 Klarheit:
- Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele
- Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)
- Angemessene und verständliche Erklärungen
- Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen
- Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen
- Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe
- Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum

5 Schülerorientierung:
- Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen
- Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, …)
- Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht
- Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden
- Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, …)

6 aktives Lernen:
- Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, …)
- Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen
- Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, …)
- Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern

7 Üben:
- Sicherung des Gelernten durch angemessenes Üben
- Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern

8 Heterogenität:
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, …) innerhalb der Klasse … durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen
- … durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln
- … durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe

9 Variation der Methoden und Sozialformen:
- Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
- Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
- Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)

10 Wirkungsorientierung
- Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, …)
- Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht
- Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien
- Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)

Im Folgenden wird eine Auswertung der Beobachtungen vorgenommen, u. zw. getrennt nach den beiden Schulstufen Grund- und Mittelschule.

Grundschule

Die **fünf höchsten bzw. tiefsten Werte** wurden zu folgenden Aspekten erzielt:

höchste Werte:

- Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen
- Entspannte, angstfreie Atmosphäre
- Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen
- Überblick über die Aktivitäten der Lernenden
- Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum

tiefste Werte:

- Berücksichtigung der besonderen Lernvoraussetzungen durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe
- Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht
- Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien
- Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)
- Berücksichtigung der besonderen Lernvoraussetzungen durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln

In nachstehendem Diagramm wird die zusammenfassende Auswertung der Unterrichtsbeobachtungen dargestellt, wobei die Skalierung von 1 (tiefster Wert) bis 4 (höchster Wert) reicht:

- links – grauer Balken: prozentueller Anteil der Beobachtungen nach Bereichen
- rechts – blauer Balken: Qualität der effektiv beobachteten Elemente (bezieht sich auf den grauen Anteil links)

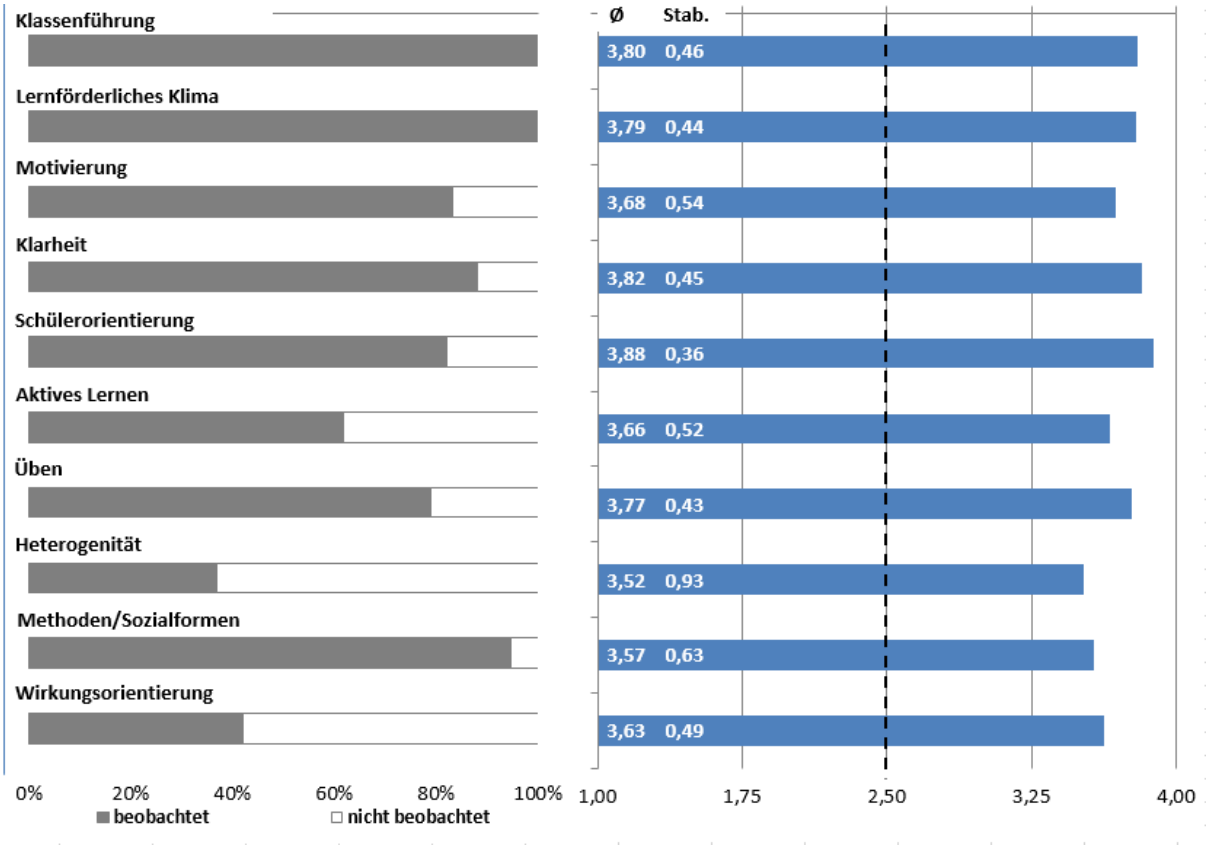

Klassenführung
Lernförderliches Klima
Motivierung
Klarheit
Schülerorientierung
Aktives Lernen
Üben
Heterogenität
Methoden/Sozialformen
Wirkungsorientierung
Ø
Stab.
3,80 0,46
3,79 0,44
3,68 0,54
3,82 0,45
3,88 0,36
3,66 0,52
3,77 0,43
3,52 0,93
3,57 0,63
3,63 0,49
0%
20%
40%
60%
80%
100%
beobachtet
nicht beobachtet
1,00
1,75
2,50
3,25
4,00

Diagramm 15

Mittelschule

Die **fünf höchsten bzw. tiefsten Werte** wurden zu folgenden Aspekten erzielt:

höchste Werte:

- Entspannte, angstfreie Atmosphäre
- Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden
- Überblick über die Aktivitäten der Lernenden
- Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen
- Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)

tiefste Werte:

- Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht
- Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer
- Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen
- Berücksichtigung der besonderen Lernvoraussetzungen durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln
- Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)

In nachstehendem Diagramm wird die zusammenfassende Auswertung der Unterrichtsbeobachtungen dargestellt, wobei die Skalierung von 1 (tiefster Wert) bis 4 (höchster Wert) reicht:

- links – grauer Balken: prozentueller Anteil der Beobachtungen nach Bereichen
- rechts – blauer Balken: Qualität der effektiv beobachteten Elemente (bezieht sich auf den grauen Anteil links)

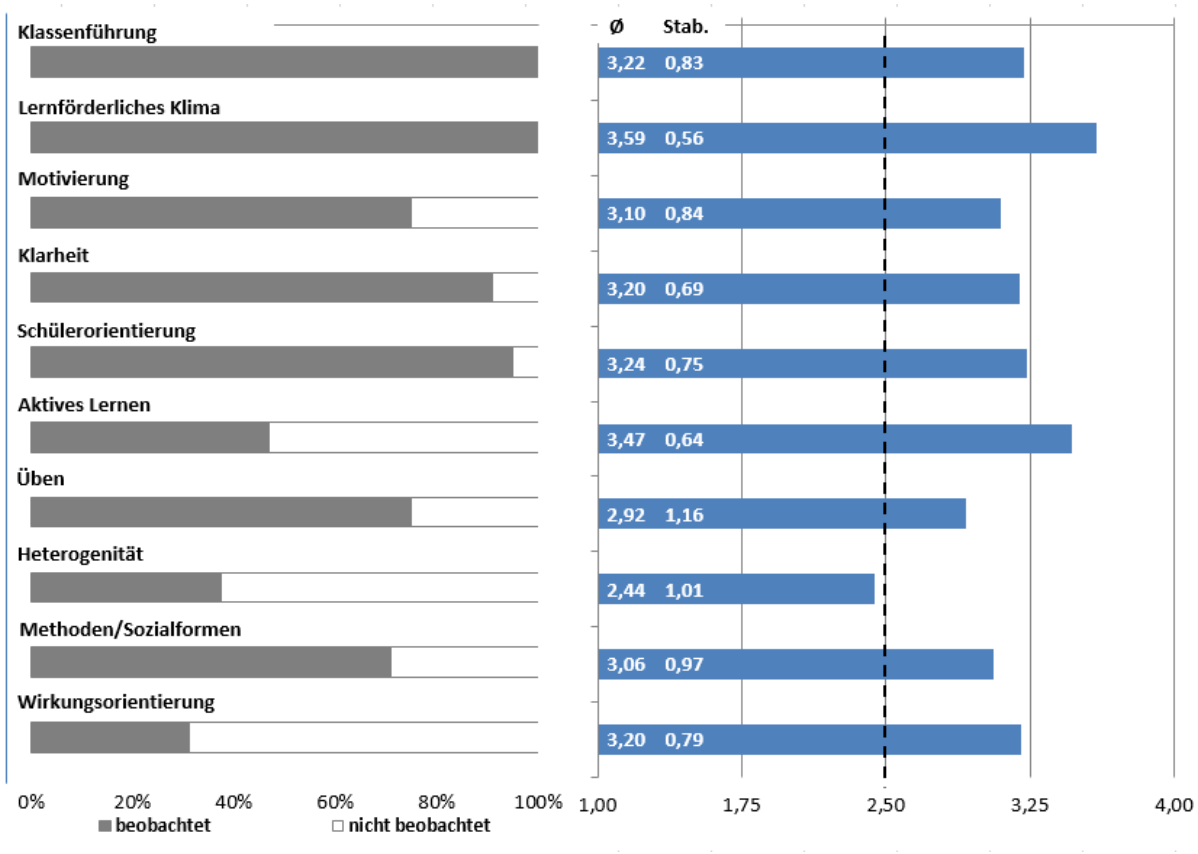


Diagramm 16

Im Anhang zum Rückmeldebericht findet sich die Häufigkeit der Beobachtungen für alle 41 Items der zehn Bereiche in tabellarischer Form.

Detailergebnisse der Fragebögen

Schüler und Schülerinnen

Grundschule

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	13.10.2020
Verwendeter Fragebogen:	202309 Schüler und Schülerinnen QR (GS) 2017/18_COV
Per Zugangscode eingeladene Befragte:	197
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	197
Vollständig beantwortete Fragebogen:	147
Rücklaufquote:	74,6%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	12
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	80,7%

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	ø
2.15 - Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe.	3,9
1.1 - Ich fühle mich in meinem Klassenzimmer wohl.	3,8
2.25 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.	3,8
2.23 - Die Lehrpersonen achten darauf, dass wir die Regeln einhalten.	3,8
2.12 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich noch lernen muss.	3,8

5 tiefste Werte	ø
5.2 - Beim selbstorganisierten Lernen nutze ich Computer oder Tablet.	3,0
2.8 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.	3,1
3.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich zu ihrem Unterricht.	3,2
2.17 - Ich kann in der Klasse in Ruhe arbeiten.	3,2
5.7 - Ich komme mit den Hygienemaßnahmen (Abstandregeln, Händewaschen, Mund-Nasenschutz) an unserer Schule gut zurecht.	3,3

Detailergebnisse

1 - Kontext und Ressourcen

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
1.1 - Ich fühle mich in meinem Klassenzimmer wohl.	3,8	1% (1)	2% (3)	11% (18)	86% (137)	97%	159	0
1.2 - Im Klassenzimmer und in den weiteren Räumen der Schule können wir gut arbeiten.	3,7	1% (2)	5% (8)	17% (27)	77% (122)	94%	159	0
1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.	3,7	3% (4)	5% (7)	12% (18)	81% (124)	93%	153	6

2 - Lern- und Erfahrungsraum

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
2.5 - Wenn wir etwas Neues lernen, bekomme ich Übungen dazu.	3,8	1% (1)	0% (0)	20% (31)	79% (120)	99%	152	1
2.23 - Die Lehrpersonen achten darauf, dass wir die Regeln einhalten.	3,8	0% (0)	2% (3)	15% (23)	83% (127)	98%	153	0

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
2.25 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.	3,8	2%	0%	11%	87%	98%	149	4
		3	0	17	129			
2.12 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich noch lernen muss.	3,8	1%	3%	14%	83%	97%	153	0
		1	4	21	127			
2.15 - Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe.	3,9	1%	1%	8%	89%	97%	152	1
		2	2	12	136			
2.18 - Ich kann die Hausaufgaben gut alleine machen.	3,8	1%	3%	18%	79%	97%	152	1
		1	4	27	120			
2.6 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.	3,8	1%	3%	14%	82%	96%	152	1
		2	4	21	125			
2.14 - Ich verstehe, wie die Lehrpersonen meine Arbeiten bewerten.	3,7	0%	4%	24%	72%	96%	152	1
		0	6	37	109			
2.21 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich.	3,7	1%	3%	17%	79%	96%	152	1
		2	4	26	120			
2.2 - Wir behandeln im Unterricht interessante Themen.	3,7	1%	3%	19%	76%	95%	152	1
		2	5	29	116			

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
2.4 - Die Lehrpersonen erklären uns gut, was wir zu tun haben.	3,8	1% (1)	5% (7)	12% (18)	83% (127)	95%	153	0
2.11 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann.	3,6	1% (2)	4% (6)	24% (36)	71% (109)	95%	153	0
2.13 - Die Lehrpersonen schreiben eine Bemerkung unter meine schriftlichen Arbeiten.	3,7	1% (2)	3% (5)	23% (35)	72% (109)	95%	151	2
2.19 - Wir machen Ausflüge und Lehrausgänge.	3,7	1% (1)	5% (7)	21% (31)	74% (112)	95%	151	2
2.22 - Ich kann immer mit einer Lehrperson sprechen, wenn ich ein Problem habe.	3,7	1% (2)	3% (5)	17% (25)	79% (119)	95%	151	2
2.9 - Ich lerne in der Schule, mit dem Computer zu arbeiten.	3,7	1% (2)	5% (8)	20% (31)	73% (111)	93%	152	1
2.20 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.	3,6	2% (3)	5% (8)	20% (30)	73% (109)	93%	150	3
2.1 - Wir haben einen guten Stundenplan.	3,5	3% (4)	5% (8)	28% (42)	64% (96)	92%	150	3

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
2.10 - Die Lehrpersonen lassen mich viel selber tun.		0% (0)	8% (12)	22% (34)	70% (106)	92%	152	1
2.3 - Die Lehrperson sagt uns am Beginn der Stunde, was wir behandeln werden.		1% (1)	8% (12)	20% (30)	71% (107)	91%	150	3
2.24 - Ich weiß, was passiert, wenn ich Regeln nicht einhalte.		2% (3)	7% (11)	17% (26)	74% (111)	91%	151	2
2.16 - Kinder, die leicht lernen, bekommen besondere Aufgaben.		5% (7)	8% (12)	28% (42)	60% (90)	87%	151	2
2.7 - Wir arbeiten oft in Gruppen.		4% (6)	13% (19)	33% (50)	50% (76)	83%	151	2
2.17 - Ich kann in der Klasse in Ruhe arbeiten.		5% (8)	15% (22)	35% (53)	45% (68)	80%	151	2
2.8 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.		10% (15)	15% (22)	25% (37)	50% (73)	75%	147	6

3 - Professionalisierung und Schulentwicklung

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
3.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich zu ihrem Unterricht.	3,2	11% (17)	11% (17)	27% (41)	50% (75)	77%	150	2

4 - Wirkungsqualitäten

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
4.1 - Ich denke, dass wir an meiner Schule viel lernen.	3,7	3% (5)	4% (6)	17% (25)	76% (113)	93%	149	3

5 - Umgang der Schule mit dem "neuartigen Coronavirus" im Schuljahr 20/21

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
5.3 - Beim selbstorganisierten Lernen erledige ich meine Aufgaben selbstständig.	3,7	2% (3)	1% (2)	22% (33)	74% (110)	97%	148	2
5.1 - Ich komme mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurecht.	3,6	2% (3)	5% (8)	23% (35)	69% (104)	93%	150	0

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
5.6 - Die Nachmittagsangebote sind interessant und lehrreich.	3,6	2% (3)	8% (11)	17% (23)	73% (98)	90%	135	15
5.4 - Beim selbstorganisierten Lernen bekomme ich Hilfe und Unterstützung von den Lehrpersonen.	3,5	6% (8)	7% (10)	24% (35)	63% (92)	88%	145	5
5.5 - Beim selbstorganisierten Lernen erhalte ich regelmäßig Rückmeldungen durch die Lehrperson.	3,5	3% (5)	8% (12)	24% (34)	65% (93)	88%	144	6
5.7 - Ich komme mit den Hygienemaßnahmen (Abstandregeln, Händewaschen, Mund-Nasenschutz) an unserer Schule gut zurecht.	3,3	9% (14)	10% (15)	25% (37)	55% (82)	80%	148	2
5.2 - Beim selbstorganisierten Lernen nutze ich Computer oder Tablet.	3,0	16% (24)	15% (22)	19% (28)	49% (72)	68%	146	4

Mittelschule

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	13.10.2020
Verwendeter Fragebogen:	200914 Fragebogen Schüler und Schülerinnen QR (MS) 2017/2018_COV
Per Zugangscode eingeladene Befragte:	199
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	199
Vollständig beantwortete Fragebogen:	185
Rücklaufquote:	93,0%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	9
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	97,5%

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø
1.2 - Meine Klasse und die Fachräume (z. B. Naturkunderaum, Technikraum usw.) sind gut ausgestattet.	3,7
2.21 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.	3,7
1.1 - Ich kann meine Schule gut und sicher erreichen.	3,7
2.5 - Im Unterricht gibt es genügend Übungs- und Wiederholungsphasen.	3,6
2.20 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich und respektvoll.	3,6

5 tiefste Werte	Ø
5.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich, wie ich ihren Unterricht finde.	2,3
2.8 - Wir besprechen im Unterricht die Gefahren des Internets.	2,5
2.9 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.	2,6
3.1 - Meine Schule arbeitet mit außerschulischen Einrichtungen (z. B. Vereine) zusammen.	2,6
7.3 - Beim selbstorganisierten Lernen werden Lern- oder Wochenpläne, Module oder Lernpakete verwendet.	2,8

Detailergebnisse

1 - Kontext und Ressourcen

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
1.1 - Ich kann meine Schule gut und sicher erreichen.	3,7	2% (3)	5% (10)	19% (37)	74% (141)	93%	191	2

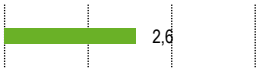
	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
1.2 - Meine Klasse und die Fachräume (z. B. Naturkunderaum, Technikraum usw.) sind gut ausgestattet.	3,7	1% (2)	1% (1)	22% (43)	76% (146)	98%	192	1
1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.	3,1	7% (13)	18% (34)	32% (62)	43% (83)	76%	192	1

2 - Lern- und Erfahrungsraum

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
2.12 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.	3,5	1% (1)	6% (11)	36% (69)	58% (110)	94%	191	2
2.21 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.	3,7	3% (5)	3% (6)	16% (31)	78% (147)	94%	189	4
2.20 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich und respektvoll.	3,6	1% (2)	6% (12)	27% (51)	66% (125)	93%	190	3
2.5 - Im Unterricht gibt es genügend Übungs- und Wiederholungsphasen.	3,6	1% (1)	7% (14)	26% (49)	66% (125)	92%	189	4
2.1 - In meinem Stundenplan sind die Fächer und Pausen sinnvoll verteilt.	3,5	2% (4)	7% (14)	34% (66)	56% (109)	91%	193	0

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
2.11 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.	3,5	3% (6)	7% (14)	31% (60)	59% (113)	90%	193	0
2.24 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.	3,5	6% (11)	4% (8)	20% (38)	70% (131)	90%	188	5
2.6 - Wenn möglich, werden aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut.	3,3	3% (6)	10% (19)	41% (78)	45% (85)	87%	188	5
2.14 - In den Fächern oder Bereichen, wo ich Schwierigkeiten habe, werde ich unterstützt.	3,4	4% (8)	10% (19)	29% (55)	56% (105)	86%	187	6
2.22 - Die Lehrpersonen reagieren richtig, wenn wir uns nicht an die Regeln halten.	3,3	9% (17)	5% (9)	30% (55)	56% (103)	86%	184	9
2.2 - Meine Lehrpersonen gestalten den Unterricht abwechslungsreich.	3,3	1% (2)	14% (26)	38% (73)	47% (91)	85%	192	1
2.10 - Im Unterricht arbeiten wir regelmäßig mit digitalen Medien (Computer, Beamer, Internet usw.).	3,4	5% (10)	10% (19)	29% (55)	56% (106)	85%	190	3
2.15 - Die Bewertungen sind für mich klar und verständlich.	3,3	2% (4)	13% (24)	34% (65)	51% (96)	85%	189	4

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
2.23 - Wir können unsere Anliegen und Probleme mit den Lehrpersonen besprechen.	3,3	6% (12)	11% (20)	31% (58)	52% (99)	83%	189	4
2.7 - Was wir im Unterricht lernen, ist für mein späteres Leben wichtig.	3,2	4% (7)	16% (30)	39% (74)	42% (81)	81%	192	1
2.4 - Den meisten Lehrpersonen gelingt es, mein Interesse für ihr Fach zu wecken.	3,1	5% (10)	17% (33)	44% (84)	34% (65)	78%	192	1
2.16 - Ich bekomme im Unterricht die Möglichkeit, meine Leistung selbst einzuschätzen.	3,1	3% (6)	22% (41)	39% (73)	36% (67)	75%	187	6
2.18 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.	3,1	10% (18)	15% (27)	34% (61)	41% (73)	75%	179	14
2.17 - Im Unterricht sprechen wir über die Verschiedenheit der Menschen (Sprachen, Lebensgewohnheiten, Einstellungen, Kulturen usw.).	3,1	5% (9)	21% (40)	31% (58)	43% (81)	74%	188	5
2.13 - In den Fächern oder Bereichen, wo ich gut bin, werde ich gefördert.	3,0	9% (16)	19% (36)	37% (69)	35% (66)	72%	187	6
2.3 - Meine persönlichen Interessen werden in den Unterricht miteinbezogen.	2,8	8% (16)	22% (43)	49% (94)	20% (39)	69%	192	1

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
2.19 - Wir machen auch Ausflüge und Lehrausgänge.	3,0	15% (26)	18% (32)	22% (38)	45% (78)	67%	174	19
2.9 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.	 2,6	21% (40)	26% (50)	27% (52)	26% (49)	53%	191	2
2.8 - Wir besprechen im Unterricht die Gefahren des Internets.	2,5	29% (55)	19% (36)	21% (41)	31% (59)	52%	191	2

3 - Schulkultur und Schulklima

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
3.1 - Meine Schule arbeitet mit außerschulischen Einrichtungen (z. B. Vereine) zusammen.	2,6	19% (28)	28% (43)	25% (37)	28% (43)	53%	151	42
3.2 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, …).	3,2	7% (12)	13% (24)	37% (66)	43% (78)	80%	180	13
3.3 - Im Internet (z. B. auf der Schulhomepage) erfährt man Neues und Interessantes über meine Schule.	3,1	11% (19)	11% (20)	34% (59)	44% (76)	78%	174	19

4 - Schulführung

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
4.1 - Wenn ich ein Anliegen oder ein Problem habe, kann ich mich an den Schuldirektor / die Schuldirektorin wenden.	3,2	9% (16)	12% (22)	33% (60)	46% (82)	79%	180	12
4.2 - Im Schulsekretariat erhalte ich Auskünfte und Unterlagen.	3,4	4% (7)	10% (18)	29% (50)	57% (98)	86%	173	19

5 - Professionalisierung und Schulentwicklung

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
5.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich, wie ich ihren Unterricht finde.	2,3	28% (52)	27% (51)	31% (58)	14% (26)	45%	187	5
5.2 - Wir werden zu schulischen Themen manchmal befragt.	3,2	5% (9)	13% (24)	41% (73)	40% (72)	81%	178	14

6 - Wirkungsqualitäten

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
6.1 - Meine Schule bemüht sich, die Schüler und Schülerinnen auf die nächste Schulstufe bzw. Arbeitswelt vorzubereiten.	3,5	3% (6)	5% (9)	27% (50)	64% (118)	92%	183	9
6.2 - Meine Schule hat einen guten Ruf.	3,5	6% (11)	5% (9)	24% (43)	64% (113)	89%	176	16

7 - Umgang der Schule mit dem "neuartigen Coronavirus" im Schuljahr 20/21

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
7.1 - Ich komme mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurecht.	3,3	7% (13)	4% (8)	40% (71)	49% (87)	88%	179	11
7.2 - Beim selbstorganisierten Lernen nutze ich digitale Medien.	3,3	4% (7)	14% (24)	34% (58)	48% (83)	82%	172	18
7.3 - Beim selbstorganisierten Lernen werden Lern- oder Wochenpläne, Module oder Lernpakete verwendet.	2,8	17% (28)	13% (22)	44% (71)	26% (42)	69%	163	27
7.4 - Beim selbstorganisierten Lernen bearbeite ich meine Aufgaben und Übungen eigenständig.	3,4	2% (3)	6% (11)	43% (75)	49% (85)	92%	174	16

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
7.5 - Beim selbstorganisierten Lernen unterstützen und begleiten mich die Lehrpersonen.	3,1	9% (15)	13% (22)	40% (69)	39% (68)	79%	174	16
7.6 - Beim selbstorganisierten Lernen überprüfe ich meine Lernfortschritte und Arbeitsergebnisse eigenständig.	3,1	7% (13)	14% (25)	35% (61)	43% (76)	78%	175	15
7.7 - Beim selbstorganisierten Lernen erhalte ich regelmäßig Rückmeldungen durch die Lehrpersonen.	3,2	6% (10)	14% (24)	39% (69)	41% (73)	81%	176	14
7.8 - Die Nachmittagsangebote an unserer Schule sind gut organisiert.	3,3	5% (9)	10% (17)	29% (47)	55% (91)	84%	164	26
7.9 - Die Inhalte der Nachmittagsangebote sind für das Lernen förderlich.	3,1	8% (13)	17% (29)	33% (54)	42% (70)	75%	166	24
7.10 - Ich komme mit den Hygienemaßnahmen (Abstandsregeln, Händewaschen, Mund-Nasenschutz) an unserer Schule gut zurecht.	3,3	10% (18)	8% (15)	26% (48)	56% (104)	82%	185	5

Lehrpersonen

Grundschule

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	13.10.2020
Verwendeter Fragebogen:	209090 Fragebogen Lehrpersonen QR (GS,MS) 2017/2018 MS/GS_COV
Per E-Mail eingeladene Befragte:	77
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	77
Vollständig beantwortete Fragebogen:	66
Rücklaufquote:	85,7%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	2
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	88,3%

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Tätigkeitsbereich (Wer an beiden Schulstufen tätig ist, kann beide ankreuzen)	Ich bin an der Grundschule tätig.
Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten:	50

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø
3.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	3,9
5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	3,9
6.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.	3,9
8.10 - Die Inhalte der Nachmittagsangebote sind für das Lernen förderlich.	3,8
8.7 - Beim selbstorganisierten Lernen unterstütze und begleite ich bei Bedarf einzelne Schüler und Schülerinnen.	3,8

5 tiefste Werte	Ø
7.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.	3,0
6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.	3,0
4.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.	3,1
3.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).	3,2
8.2 - Die Schüler und Schülerinnen kommen mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurecht.	3,2

Detailergebnisse

2 - Kontext und Ressourcen

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
2.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.	3,7	0%	2%	22%	76%	98%	49	0
		0	1	11	37			
2.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.	3,6	0%	2%	35%	63%	98%	49	0
		0	1	17	31			

3 - Lern- und Erfahrungsraum

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
3.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.	3,6	0%	0%	45%	55%	100%	47	1
		0	0	21	26			
3.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.	3,6	0%	0%	37%	63%	100%	35	13
		0	0	13	22			
3.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	3,9	0%	0%	8%	92%	100%	48	0
		0	0	4	44			

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
3.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.	3,8	0% (0)	0% (0)	21% (10)	79% (37)	100%	47	1
3.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.	3,8	0% (0)	0% (0)	21% (10)	79% (38)	100%	48	0
3.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.	3,7	0% (0)	0% (0)	27% (13)	73% (35)	100%	48	0
3.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.	3,8	0% (0)	2% (1)	19% (9)	79% (37)	98%	47	1
3.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.	3,8	0% (0)	2% (1)	19% (9)	79% (38)	98%	48	0
3.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.	3,6	0% (0)	2% (1)	38% (18)	60% (29)	98%	48	0
3.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.	3,5	2% (1)	0% (0)	46% (21)	52% (24)	98%	46	2
3.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.	3,5	0% (0)	2% (1)	46% (22)	52% (25)	98%	48	0

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
3.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.	3,7	0%	2%	30%	68%	98%	47	1
		0	1	14	32			
3.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.	3,5	0%	4%	40%	56%	96%	48	0
		0	2	19	27			
3.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.	3,6	2%	2%	29%	67%	96%	45	3
		1	1	13	30			
3.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.	3,5	0%	9%	37%	54%	91%	46	2
		0	4	17	25			
3.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.	3,4	2%	11%	31%	56%	87%	45	3
		1	5	14	25			
3.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).	3,2	4%	24%	22%	49%	71%	45	3
		2	11	10	22			

4 - Schulkultur und Schulklima

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
4.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	3,6	0%	2%	34%	64%	98%	44	4
		0	1	15	28			

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
4.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.	3,5	2%	4%	36%	57%	94%	47	1
		1	2	17	27			
4.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.	3,3	2%	4%	54%	39%	93%	46	2
		1	2	25	18			
4.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.	3,5	0%	7%	41%	52%	93%	46	2
		0	3	19	24			
4.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.	3,2	4%	7%	50%	39%	89%	46	2
		2	3	23	18			
4.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	3,4	0%	11%	38%	51%	89%	47	1
		0	5	18	24			
4.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, …) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.	3,3	5%	5%	46%	43%	89%	37	11
		2	2	17	16			
4.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.	3,4	2%	11%	31%	56%	87%	45	3
		1	5	14	25			
4.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	3,3	6%	9%	38%	47%	85%	47	1
		3	4	18	22			

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
4.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.	3,1	2% (1)	20% (9)	41% (18)	36% (16)	77%	44	4

5 - Schulführung

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.	3,8	0% (0)	0% (0)	18% (8)	82% (37)	100%	45	3
5.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.	3,5	2% (1)	2% (1)	35% (17)	60% (29)	96%	48	0
5.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.	3,6	0% (0)	4% (2)	30% (14)	65% (30)	96%	46	2
5.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.	3,8	0% (0)	2% (1)	17% (8)	81% (38)	98%	47	1
5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	3,9	0% (0)	0% (0)	8% (4)	92% (44)	100%	48	0

6 - Professionalisierung und Schulentwicklung

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
6.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.	3,3	0%	14%	47%	40%	86%	43	5
		0	6	20	17			
6.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).	3,4	2%	4%	42%	52%	94%	48	0
		1	2	20	25			
6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.	3,0	11%	24%	18%	47%	64%	45	3
		5	11	8	21			
6.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.	3,9	0%	2%	9%	89%	98%	47	1
		0	1	4	42			

7 - Wirkungsqualitäten

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
7.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.	3,6	0%	0%	36%	64%	100%	42	6
		0	0	15	27			
7.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.	3,0	13%	13%	42%	33%	75%	24	24
		3	3	10	8			

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
7.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.	3,7	0%	3%	26%	71%	97%	38	10
		0	1	10	27			

8 - Umgang der Schule mit dem "neuartigen Coronavirus" im Schuljahr 20/21

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
8.7 - Beim selbstorganisierten Lernen unterstütze und begleite ich bei Bedarf einzelne Schüler und Schülerinnen.	3,8	0%	0%	17%	83%	100%	46	2
		0	0	8	38			
8.8 - Beim selbstorganisierten Lernen gebe ich den Lernenden regelmäßig Rückmeldung.	3,8	0%	0%	20%	80%	100%	46	2
		0	0	9	37			
8.10 - Die Inhalte der Nachmittagsangebote sind für das Lernen förderlich.	3,8	0%	0%	16%	84%	100%	43	5
		0	0	7	36			
8.4 - Beim selbstorganisierten Lernen kommen Lern- oder Wochenpläne, Module oder Lernpakete zur Anwendung.	3,5	0%	2%	44%	53%	98%	45	3
		0	1	20	24			
8.5 - Beim selbstorganisierten Lernen fördern die gewählten Aufgabenstellungen und Übungsformate die Selbstständigkeit der Lernenden.	3,6	0%	2%	34%	64%	98%	44	4
		0	1	15	28			
8.11 - Die Umsetzung der Hygienemaßnahmen (Abstandsregeln, Händewaschen, Mund-Nasenschutz) gelingt an unserer Schule gut.	3,6	0%	2%	40%	58%	98%	45	3
		0	1	18	26			

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
8.1 - Das selbstorganisierte Lernen ist an unserer Schule gut organisiert.		2%	5%	47%	47%	93%	43	5
		1	2	20	20			
8.3 - Beim selbstorganisierten Lernen setze ich digitale Medien ein.		0%	7%	28%	65%	93%	43	5
		0	3	12	28			
8.9 - Die Nachmittagsangebote an unserer Schule sind gut organisiert.		2%	6%	19%	72%	91%	47	1
		1	3	9	34			
8.6 - Beim selbstorganisierten Lernen können die Schüler und Schülerinnen Lernforschritte und Arbeitsergebnisse selbst überprüfen.		0%	11%	55%	34%	89%	44	4
		0	5	24	15			
8.2 - Die Schüler und Schülerinnen kommen mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurecht.		3%	11%	55%	32%	87%	38	10
		1	4	21	12			

Mittelschule

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	13.10.2020
Verwendeter Fragebogen:	209090 Fragebogen Lehrpersonen QR (GS,MS) 2017/2018 MS/GS_COV
Per E-Mail eingeladene Befragte:	77
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	77
Vollständig beantwortete Fragebogen:	66
Rücklaufquote:	85,7%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	2
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	88,3%

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Tätigkeitsbereich (Wer an beiden Schulstufen tätig ist, kann beide ankreuzen)	Ich bin an der Mittelschule tätig.
Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten:	28

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	ø
2.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.	4,0
3.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.	3,9
5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	3,9
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.	3,9
3.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	3,9

5 tiefste Werte	ø
3.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).	2,6
4.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.	3,0
6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.	3,0
4.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.	3,1
8.2 - Die Schüler und Schülerinnen kommen mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurecht.	3,1

Detailergebnisse

2 - Kontext und Ressourcen

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
2.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.	4,0	0%	0%	4%	96%	100%	27	1
		0	0	1	26			
2.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.	3,8	0%	0%	25%	75%	100%	28	0
		0	0	7	21			

3 - Lern- und Erfahrungsraum

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
3.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.	3,6	0%	7%	26%	67%	93%	27	0
		0	2	7	18			
3.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.	3,7	0%	4%	26%	70%	96%	27	0
		0	1	7	19			
3.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).	2,6	15%	30%	33%	22%	56%	27	0
		4	8	9	6			

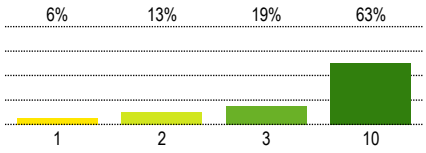
	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
3.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.	3,7	0% (0)	4% (1)	23% (6)	73% (19)	96%	26	1
3.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.	3,6	4% (1)	0% (0)	30% (8)	67% (18)	96%	27	0
3.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.	3,6	0% (0)	4% (1)	33% (9)	63% (17)	96%	27	0
3.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.	3,8	0% (0)	0% (0)	22% (6)	78% (21)	100%	27	0
3.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.	3,6	0% (0)	4% (1)	36% (9)	60% (15)	96%	25	2
3.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	3,9	0% (0)	0% (0)	12% (3)	88% (23)	100%	26	1
3.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.	3,7	0% (0)	0% (0)	30% (8)	70% (19)	100%	27	0
3.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.	3,8	0% (0)	0% (0)	15% (4)	85% (22)	100%	26	1

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
3.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.	3,4	0%	4%	54%	42%	96%	26	1
		0	1	14	11			
3.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.	3,4	0%	16%	28%	56%	84%	25	2
		0	4	7	14			
3.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.	3,7	0%	0%	27%	73%	100%	26	1
		0	0	7	19			
3.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.	3,8	0%	0%	22%	78%	100%	27	0
		0	0	6	21			
3.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.	3,8	0%	0%	22%	78%	100%	27	0
		0	0	6	21			
3.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.	3,9	0%	0%	7%	93%	100%	27	0
		0	0	2	25			

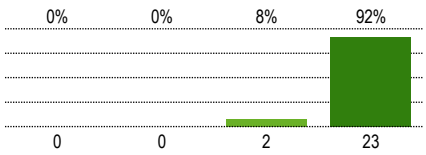
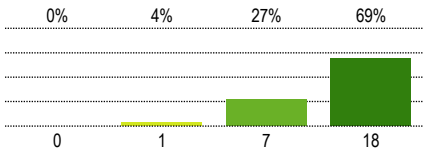
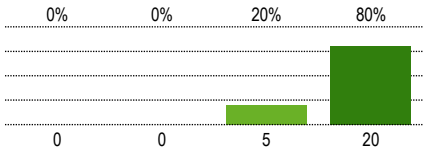
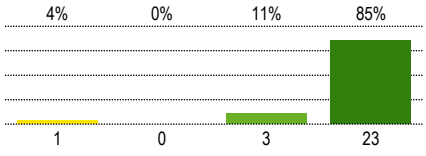
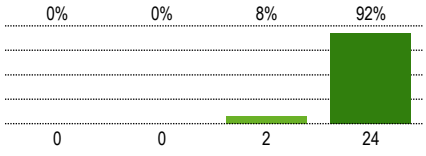
4 - Schulkultur und Schulklima

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
4.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	3,3	4%	11%	37%	48%	85%	27	0
		1	3	10	13			

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
4.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.	3,0	4%	4%	75%	17%	92%	24	3
		1	1	18	4			
4.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.	3,4	4%	0%	44%	52%	96%	25	2
		1	0	11	13			
4.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.	3,1	4%	0%	80%	16%	96%	25	2
		1	0	20	4			
4.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.	3,3	4%	4%	52%	40%	92%	25	2
		1	1	13	10			
4.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	3,4	0%	9%	39%	52%	91%	23	4
		0	2	9	12			
4.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.	3,4	0%	7%	41%	52%	93%	27	0
		0	2	11	14			
4.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.	3,7	0%	4%	27%	69%	96%	26	1
		0	1	7	18			
4.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	3,4	0%	4%	56%	40%	96%	25	2
		0	1	14	10			

	Durchschnittswerte Ø 1 2 3 4	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu / 2 trifft eher nicht zu / 3 trifft eher zu / 4 trifft zu	3–4	N	KA
4.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, …) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.			81%	16	11

5 - Schulführung

	Durchschnittswerte Ø 1 2 3 4	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu / 2 trifft eher nicht zu / 3 trifft eher zu / 4 trifft zu	3–4	N	KA
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.			100%	25	2
5.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.			96%	26	1
5.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.			100%	25	2
5.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.			96%	27	0
5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.			100%	26	1

6 - Professionalisierung und Schulentwicklung

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
6.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.	3,4	0% (0)	0% (0)	59% (13)	41% (9)	100%	22	5
6.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).	3,6	0% (0)	0% (0)	38% (10)	62% (16)	100%	26	1
6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.	3,0	9% (2)	13% (3)	43% (10)	35% (8)	78%	23	4
6.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.	3,8	0% (0)	0% (0)	19% (5)	81% (21)	100%	26	1

7 - Wirkungsqualitäten

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
7.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.	3,3	0% (0)	0% (0)	65% (15)	35% (8)	100%	23	4
7.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.	3,2	5% (1)	16% (3)	32% (6)	47% (9)	79%	19	8

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
7.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.	3,7	0%	0%	30%	70%	100%	20	7
		0	0	6	14			

8 - Umgang der Schule mit dem "neuartigen Coronavirus" im Schuljahr 20/21

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
8.1 - Das selbstorganisierte Lernen ist an unserer Schule gut organisiert.	3,7	0%	0%	29%	71%	100%	21	6
		0	0	6	15			
8.2 - Die Schüler und Schülerinnen kommen mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurecht.	3,1	5%	0%	73%	23%	95%	22	5
		1	0	16	5			
8.3 - Beim selbstorganisierten Lernen setze ich digitale Medien ein.	3,8	0%	0%	24%	76%	100%	21	6
		0	0	5	16			
8.4 - Beim selbstorganisierten Lernen kommen Lern- oder Wochenpläne, Module oder Lernpakete zur Anwendung.	3,6	0%	5%	30%	65%	95%	20	7
		0	1	6	13			
8.5 - Beim selbstorganisierten Lernen fördern die gewählten Aufgabenstellungen und Übungsformate die Selbstständigkeit der Lernenden.	3,7	0%	0%	32%	68%	100%	19	8
		0	0	6	13			
8.6 - Beim selbstorganisierten Lernen können die Schüler und Schülerinnen Lernforschritte und Arbeitsergebnisse selbst überprüfen.	3,3	0%	10%	52%	38%	90%	21	6
		0	2	11	8			

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
8.7 - Beim selbstorganisierten Lernen unterstütze und begleite ich bei Bedarf einzelne Schüler und Schülerinnen.	3,9	0% (0)	0% (0)	14% (3)	86% (19)	100%	22	5
8.8 - Beim selbstorganisierten Lernen gebe ich den Lernenden regelmäßig Rückmeldung.	3,8	0% (0)	0% (0)	19% (4)	81% (17)	100%	21	6
8.9 - Die Nachmittagsangebote an unserer Schule sind gut organisiert.	3,8	0% (0)	4% (1)	15% (4)	81% (22)	96%	27	0
8.10 - Die Inhalte der Nachmittagsangebote sind für das Lernen förderlich.	3,8	0% (0)	0% (0)	15% (4)	85% (22)	100%	26	1
8.11 - Die Umsetzung der Hygienemaßnahmen (Abstandsregeln, Händewaschen, Mund-Nasenschutz) gelingt an unserer Schule gut.	3,7	0% (0)	0% (0)	29% (7)	71% (17)	100%	24	3

Eltern

Grundschule

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	13.10.2020
Verwendeter Fragebogen:	200914 Fragebogen Eltern QR (GS,MS) 2017/2018_COV
Per E-Mail eingeladene Befragte:	512
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	512
Vollständig beantwortete Fragebogen:	306
Rücklaufquote:	59,8%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	38
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	67,2%

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Schulstufe	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.
Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten:	202

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø
2.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.	3,8
4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	3,8
3.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.	3,8
5.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	3,8
2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	3,7

5 tiefste Werte	Ø
6.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.	2,9
6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	3,0
4.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.	3,0
4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldunterricht, …).	3,1
3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	3,1

Detailergebnisse

2 - Kontext und Ressourcen

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	3,7	2% (4)	6% (12)	11% (21)	81% (159)	92%	196	4
2.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.	3,7	3% (5)	6% (11)	14% (26)	77% (141)	91%	183	17
2.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.	3,8	1% (1)	1% (2)	14% (25)	84% (147)	98%	175	25

3 - Lern- und Erfahrungsraum

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
3.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.	3,6	1% (2)	3% (6)	27% (49)	68% (123)	96%	180	11
3.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.	3,8	1% (2)	3% (5)	13% (24)	83% (156)	96%	187	4

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
3.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.	3,6	2%	7%	23%	68%	91%	163	28
		4	11	37	111			
3.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.	3,5	1%	8%	34%	56%	91%	172	19
		2	14	59	97			
3.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.	3,4	2%	7%	40%	51%	91%	156	35
		3	11	62	80			
3.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.	3,4	2%	9%	33%	56%	89%	160	31
		3	15	52	90			
3.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.	3,3	5%	10%	34%	51%	85%	61	130
		3	6	21	31			
3.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.	3,3	4%	12%	38%	46%	84%	160	31
		6	19	61	74			
3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	3,2	6%	15%	36%	44%	80%	143	48
		8	21	51	63			
3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	3,1	6%	15%	41%	38%	79%	157	34
		9	24	65	59			

4 - Schulkultur und Schulklima

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	3,8	0% (0)	2% (4)	16% (29)	82% (147)	98%	180	9
4.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.	3,7	1% (1)	3% (6)	23% (40)	73% (128)	96%	175	14
4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.	3,6	2% (4)	5% (9)	25% (45)	68% (123)	93%	181	8
4.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	3,4	3% (6)	7% (12)	31% (55)	59% (103)	90%	176	13
4.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	3,4	3% (4)	11% (16)	33% (47)	53% (76)	86%	143	46
4.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.	3,3	4% (7)	11% (18)	33% (54)	52% (86)	85%	165	24
4.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	3,3	5% (6)	11% (14)	36% (48)	48% (64)	85%	132	57
4.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.	3,3	2% (3)	16% (28)	35% (59)	47% (80)	82%	170	19

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
4.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.	3,2	6% (9)	13% (19)	36% (51)	44% (62)	80%	141	48
4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldunterricht, ...).	3,1	7% (11)	17% (27)	34% (54)	41% (65)	76%	157	32
4.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.	3,0	5% (9)	21% (36)	43% (72)	31% (52)	73%	169	20

5 - Schulführung

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.	3,5	2% (3)	8% (14)	30% (52)	60% (103)	90%	172	17
5.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.	3,6	1% (1)	7% (12)	27% (48)	66% (119)	93%	180	9
5.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.	3,5	3% (4)	6% (9)	27% (42)	65% (102)	92%	157	32
5.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	3,8	0% (0)	1% (1)	22% (36)	77% (125)	99%	162	27

6 - Professionalisierung und Schulentwicklung

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
6.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.	2,9	15% (19)	19% (24)	25% (32)	41% (52)	66%	127	62
6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	3,0	11% (14)	24% (32)	23% (31)	42% (56)	65%	133	56

7 - Wirkungsqualitäten

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
7.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.	3,3	3% (4)	10% (12)	39% (46)	47% (55)	86%	117	72
7.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.	3,6	1% (2)	6% (9)	26% (41)	67% (105)	93%	157	32

8 - Umgang der Schule mit dem "neuartigen Coronavirus" im Schuljahr 20/21

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung: 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
8.1 - Die organisatorischen Rahmenbedingungen (Ein-/Austrittszeiten, Stundenplan, Stundentafel, ...) für den Präsenzunterricht sind passend.	3,6	3% (6)	5% (9)	21% (39)	70% (128)	92%	182	7
8.2 - Mein Kind kommt mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurecht.	3,1	6% (10)	14% (21)	39% (60)	41% (64)	80%	155	34
8.3 - Die Nachmittagsangebote an der Schule sind gut organisiert.	3,5	2% (3)	7% (9)	29% (35)	61% (74)	90%	121	68
8.4 - Die Inhalte der Nachmittagsangebote sind für das Lernen förderlich.	3,4	5% (6)	8% (9)	30% (36)	58% (69)	88%	120	69

Mittelschule

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	13.10.2020
Verwendeter Fragebogen:	200914 Fragebogen Eltern QR (GS,MS) 2017/2018_COV
Per E-Mail eingeladene Befragte:	512
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	512
Vollständig beantwortete Fragebogen:	306
Rücklaufquote:	59,8%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	38
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	67,2%

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Schulstufe	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.
Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten:	137

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	ø
4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	3,8
5.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	3,8
2.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.	3,8
2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	3,8
5.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.	3,7

5 tiefste Werte	ø
6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	2,8
3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	3,0
6.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.	3,1
3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	3,1
3.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.	3,1

Detailergebnisse

2 - Kontext und Ressourcen

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung (1 trifft nicht zu / 2 trifft eher nicht zu / 3 trifft eher zu / 4 trifft zu)	3–4	N	KA
2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	3,8	1% 5% 12% 82% — 1 6 16 108	95%	131	0
2.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.	3,5	3% 6% 25% 67% — 4 7 31 84	91%	126	5
2.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.	3,8	1% 2% 16% 82% — 1 2 19 97	97%	119	12

3 - Lern- und Erfahrungsraum

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung (1 trifft nicht zu / 2 trifft eher nicht zu / 3 trifft eher zu / 4 trifft zu)	3–4	N	KA
3.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.	3,6	0% 5% 34% 61% — 0 5 34 62	95%	101	22
3.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.	3,7	1% 4% 21% 74% — 1 5 25 88	95%	119	4

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
3.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.	3,5	1%	5%	38%	56%	94%	113	10
		1	6	43	63			
3.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.	3,4	1%	7%	46%	47%	92%	118	5
		1	8	54	55			
3.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.	3,4	1%	8%	41%	49%	91%	99	24
		1	8	41	49			
3.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.	3,3	3%	10%	40%	47%	87%	106	17
		3	11	42	50			
3.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.	3,1	10%	8%	48%	35%	83%	52	71
		5	4	25	18			
3.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.	3,1	4%	16%	45%	36%	81%	103	20
		4	16	46	37			
3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	3,1	4%	14%	51%	30%	81%	90	33
		4	13	46	27			
3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	3,0	4%	20%	49%	27%	76%	100	23
		4	20	49	27			

4 - Schulkultur und Schulklima

	Durchschnittswerte Ø	Qualitätseinschätzung						
	1 2 3 4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.	3,6	2% (2)	5% (5)	25% (27)	69% (74)	94%	108	12
4.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	3,4	3% (3)	5% (6)	37% (41)	55% (61)	92%	111	9
4.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.	3,6	0% (0)	4% (4)	30% (33)	66% (73)	96%	110	10
4.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.	3,2	5% (5)	10% (11)	43% (46)	42% (45)	85%	107	13
4.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.	3,3	5% (5)	11% (12)	33% (36)	51% (55)	84%	108	12
4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldunterricht, …).	3,1	9% (8)	16% (15)	30% (28)	45% (41)	75%	92	28
4.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	3,3	3% (3)	11% (11)	36% (35)	49% (47)	85%	96	24
4.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.	3,3	2% (2)	11% (11)	44% (44)	42% (42)	87%	99	21

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	3,8	0% (0)	2% (2)	14% (16)	84% (98)	98%	116	4
4.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	3,3	2% (2)	12% (10)	40% (34)	47% (40)	86%	86	34
4.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.	3,5	2% (2)	7% (7)	31% (32)	60% (62)	91%	103	17

5 - Schulführung

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.	3,6	1% (1)	3% (3)	34% (35)	63% (65)	96%	104	15
5.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.	3,7	0% (0)	1% (1)	24% (28)	75% (86)	99%	115	4
5.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.	3,6	1% (1)	6% (6)	28% (29)	65% (67)	93%	103	16
5.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	3,8	0% (0)	0% (0)	19% (21)	81% (91)	100%	112	7

6 - Professionalisierung und Schulentwicklung

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
6.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.	3,1	5%	23%	32%	40%	72%	81	38
		4	19	26	32			
6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	2,8	13%	22%	35%	29%	65%	85	34
		11	19	30	25			

7 - Wirkungsqualitäten

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
7.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.	3,3	1%	13%	44%	43%	86%	94	25
		1	12	41	40			
7.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.	3,5	3%	2%	39%	56%	95%	98	21
		3	2	38	55			

8 - Umgang der Schule mit dem "neuartigen Coronavirus" im Schuljahr 20/21

	Durchschnittswerte Ø (1 2 3 4)	Qualitätseinschätzung: 1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu	3–4	N	KA
8.1 - Die organisatorischen Rahmenbedingungen (Ein-/Austrittszeiten, Stundenplan, Stundentafel, ...) für den Präsenzunterricht sind passend.	3,6	2% (2)	4% (5)	26% (29)	68% (76)	94%	112	7
8.2 - Mein Kind kommt mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurecht.	3,3	4% (4)	10% (11)	36% (38)	50% (54)	86%	107	12
8.3 - Die Nachmittagsangebote an der Schule sind gut organisiert.	3,5	2% (2)	4% (3)	36% (30)	58% (49)	94%	84	35
8.4 - Die Inhalte der Nachmittagsangebote sind für das Lernen förderlich.	3,3	2% (2)	12% (10)	37% (32)	49% (42)	86%	86	33

Detailergebnisse Unterrichtsbeobachtungsbögen

Grundschule

	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3= trifft eher zu 4 = trifft voll zu nb = nicht beobachtbar	Häufigkeiten				
Bereich	**Item**	**1**	**2**	**3**	**4**	**nb**
Klassenführung	Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)	0	0	5	14	0
	Überblick über die Aktivitäten der Lernenden	0	1	1	17	0
	Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen	0	0	0	19	0
	Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen	0	1	5	13	0
		0	2	11	63	0
Lernförderliches Klima	Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden	0	0	5	14	0
	Entspannte, angstfreie Atmosphäre	0	0	2	17	0
	Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, …)	0	1	3	15	0
	Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)	0	0	4	15	0
		0	1	14	61	0
Motivierung	Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer	0	0	3	7	9
	Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, …)	0	0	4	10	5
	Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, …)	0	1	5	13	0
	Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, …)	0	1	3	13	2
	Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriebe, Film, …)	0	1	4	14	0
		0	3	19	57	16
Klarheit	Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele	0	1	2	9	7
	Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)	0	0	2	15	2
	Angemessene und verständliche Erklärungen	0	1	2	16	0
	Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen	0	1	0	18	0
	Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen	0	0	3	14	2
	Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe	0	0	3	11	5
	Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum	0	0	3	16	0
		0	3	15	99	16

Schülerorientierung	Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen	0	1	4	13	1
	Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, …)	0	0	0	18	1
	Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht	0	0	2	8	9
	Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden	0	0	1	16	2
	Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, …)	0	0	0	15	4
		0	1	7	70	17
Aktives Lernen	Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, …)	0	1	2	12	4
	Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen	0	0	4	10	5
	Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, …)	0	0	3	6	10
	Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern	0	0	5	4	10
		0	1	14	32	29
Üben	Sicherung des Gelernten durch Üben	0	0	2	15	2
	Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern	0	0	5	8	6
		0	0	7	23	8
Heterogenität	Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, …) innerhalb der Klasse … durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen	1	0	2	6	10
	… durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln	1	0	2	5	11
	… durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe	0	0	0	4	15
		2	0	4	15	36
Variation Methoden und Sozial-	Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	0	1	6	12	0
	Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	0	1	3	15	0
	Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)	0	2	6	8	3
		0	4	15	35	3
Wirkungsqualitäten	Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, …)	0	0	3	11	5
	Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht	0	0	2	3	14
	Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien	0	0	4	2	13
	Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)	0	0	3	4	12
		0	0	12	20	44

Mittelschule

	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3= trifft eher zu 4 = trifft voll zu nb = nicht beobachtbar	Häufigkeiten				
Bereich	**Item**	**1**	**2**	**3**	**4**	**nb**
Klassenführung	Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)	0	2	2	4	0
	Überblick über die Aktivitäten der Lernenden	0	1	1	6	0
	Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen	0	3	3	2	0
	Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen	0	2	3	3	0
		0	8	9	15	0
Lernförderliches Klima	Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden	0	0	3	5	0
	Entspannte, angstfreie Atmosphäre	0	0	2	6	0
	Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, …)	0	0	4	4	0
	Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)	0	1	2	5	0
		0	1	11	20	0
Motivierung	Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer	0	0	1	0	7
	Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, …)	0	1	2	3	2
	Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, …)	1	2	3	2	0
	Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, …)	0	1	3	4	0
	Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriebe, Film, …)	0	2	3	2	1
		1	6	12	11	10
Klarheit	Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele	0	3	3	2	0
	Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)	0	2	3	2	1
	Angemessene und verständliche Erklärungen	0	1	4	3	0
	Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen	0	0	4	4	0
	Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen	0	0	3	3	2
	Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe	0	2	3	1	2
	Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum	0	0	5	3	0
		0	8	25	18	5

Schülerorientierung	Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen	0	1	2	5	0
	Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, …)	0	0	5	3	0
	Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht	0	0	3	3	2
	Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden	0	3	2	3	0
	Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, …)	0	3	3	2	0
		0	7	15	16	2
Aktives Lernen	Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, …)	0	1	2	5	0
	Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen	0	0	1	0	7
	Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, …)	0	0	1	2	5
	Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern	0	0	2	1	5
		0	1	6	8	17
Üben	Sicherung des Gelernten durch Üben	0	1	2	3	2
	Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern	2	1	1	2	2
		2	2	3	5	4
Heterogenität	Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, …) innerhalb der Klasse … durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen	0	1	2	0	5
	… durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln	1	1	0	0	6
	… durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe	1	0	2	1	4
		2	2	4	1	15
Variation Methoden und Sozial-	Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	0	2	2	3	1
	Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	1	0	1	1	5
	Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)	0	2	2	3	1
		1	4	5	7	7
Wirkungsqualitäten	Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, …)	0	1	3	1	3
	Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht	0	0	0	0	8
	Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien	0	0	1	2	5
	Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)	0	1	0	1	6
		0	2	4	4	22